



Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

31. Jahrgang - September 2010

Versand im Postfachnummer 70% DC Steuer
Taschengeld - kein Postamt



Die Ratssitzung vom 5. Juli 2010	3
Erklärungen des Bürgermeisters.....	5
Gemeindekommissionen und Vertretungen...	7
Vom Gemeindeausschuss	8
Zuweisung von Mietwohnungen.....	11
Neue Mitarbeiterin in der Bote Redaktion..	12
Mehrkosten von 37.000 Euro!	13
Wer langsam fährt, macht weniger Lärm ..	13
Im Gespräch	14
Temperaturen und Niederschläge.....	16
hds trifft Gemeinderäte	17
Vom Bauamt.....	18
Viehversteigerungen, Flohmarkt	18
Onach, ein Dorf mit Leben.....	19
Raiffeisen informiert	21
Neue Richtlinien im Bankensektor	21
Jugendstudie ASTAT.....	22
Südtirol ist kein Schlaraffenland	23
Ehrenamtliche MitarbeiterIn gesucht.....	23
Tiberius Crispus von St. Lorenzen.....	24
Dienste des Sozialsprengels	25
Das regionale Familiengeld.....	26
Frühstück im Kräutergarten.....	26
Jubiläumfest des VespaClub Montal.....	27
Schuhplatlatreffen in Haidenberg.....	28
Sonnenburger Spielplatzfest	30
4. Castle City Race	30
Kuchen für den guten Zweck	33
Ausflug der Senioren	33
Ein ganz besonderes Zeltwochenende.....	34
Durchquerung der Cadini Gruppe	35
KVW - Fahrt auf den Deutschnonsberg... 35	35
„Zusammenrücken“ in der Moosinger Kaser... 36	36
Einsätze der Feuerwehren	37
Kleinfeldfußballturnier der SKJ	38
Geistlicher Besuch am Arbeitsplatz	40
Fußballjugendturnier in St. Lorenzen.....	40
Südtirolcup und Coppa Italia.....	42
Veranstaltungen	43
Kleinanzeiger	43
Kinderseite.....	44



Verehrte Leserinnen und Leser!

Können Sie erklären, warum Sie ein Hobby haben und dieses lieben? Wieso gefällt Ihnen die Jagd und nicht das Tennisspielen, wieso sammeln Sie lieber Münzen und nicht Briefmarken, wieso interessieren Sie sich mehr für Politik als für Sport oder umgekehrt? Sie können wahrscheinlich viele Argumente anbringen, aber wirklich erklären werden Sie Ihr Hobby nicht können. Entweder man mag es, oder man mag es nicht. Die Intensität und Leidenschaft für ein Hobby hängen dann auch von den kleinen und größeren Erfolgen ab oder von Freunden, mit denen man das Hobby teilt.

Leidenschaft haben diesen Sommer viele St. Lorenzner für das Thema Fußball entwickelt. Nicht etwa wegen der Weltmeisterschaft, sondern deshalb, weil sich eine junge und motivierte Mannschaft geformt hat, welche wieder umgehend in die zweite Amateurliga aufsteigen möchte. Dabei ist es den Verantwortlichen gelungen, wichtige St. Lorenzner Spieler zu überzeugen, wieder für St. Lorenzen zu spielen und junge Kicker in die Mannschaft zu integrieren. Geld ist dabei, im Unterschied zu nahezu allen anderen Fußballvereinen, keines im Spiel. Das einzige, was zählt, ist die Begeisterung für ein gemeinsames Ziel, erfolgreich Fußball zu spielen. Dabei wollen, so scheint es, derzeit bis auf wenige Ausnahmen, alle teilhaben.

Gleichzeitig zur tollen ersten Mannschaft werden heuer wiederum die Freizeitmannschaft und eine zusätzliche Jugendmannschaft in St. Lorenzen spielen. Damit konnte ein Schritt in die Richtung gesetzt werden, dass der Jugendfußball aufgewertet wird und zukünftig wieder jährlich junge Spieler in die erste Mannschaft nachrücken können. Mit gezielter Nachwuchsarbeit sollen die Jugendlichen professionell trainiert und gefördert werden.

Abschließend geht ein Appell an den sogenannten zwölften Mann am Platz. Sie sind alle herzlich zu den Heim- und Auswärtsspielen eingeladen, um die St. Lorenzner Mannschaften zu unterstützen. Die Termine der einzelnen Spiele sind überall im Dorf angeschlagen. Unterstützen wir gemeinsam unsere Fußballmannschaften!

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it Telefon: +39 0474 470 580
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Koordination:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Margareth Huber Angelika Pichler Dr. Georg Weissteiner Dr. Rosa Galler Wierer
Druck und Layout:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Oktober Ausgabe ist der 20.09.2010.

Zum Titelbild:

Die Bauernkapelle Onach bei der Einweihungsfeier des neuen Vereinshauses am 25. Juli. Links im Titelbild kann man dieses erkennen.



Die Ratssitzung vom 5. Juli 2010

Am Montag, den 5. Juli um 19:30 Uhr trat der neu gewählte Gemeinderat zu seiner zweiten Sitzung zusammen. Die Genehmigung der programmatischen Erklärungen des Bürgermeisters, die Ernennung der verschiedenen Gemeindekommissionen und die sechste Haushaltsänderung standen auf der Tagesordnung.

Die Sitzung fand im Ratssaal des Gemeindehauses statt. 19 Ratsmitglieder nahmen an der Sitzung teil. Es fehlte Franz Frenner. Einige Bürgerinnen und Bürger wohnten der knapp dreistündigen Versammlung bei.

Programmatische Erklärungen des Bürgermeisters

Bürgermeister Helmut Gräber hat seine programmatischen Erklärungen den Gemeinderäten schriftlich zugeleitet (siehe dazu den folgenden Bericht). Verschiedene Gemeinderäte haben dazu das Wort ergriffen. Dr. Werner Tasser hat eine schriftliche Stellungnahme verlesen, in welcher er u.a. ein Leitbild und Visionen, mehr Bürgerbeteiligung und die Aufwertung des Gemeinderates forderte. Der Fraktionssprecher der Bürgerliste Gemeinderat Alois Pallua merkte die energetische Sanierung der öffentlichen Gebäude positiv an, hätte sich jedoch den Standpunkt der Gemeinde zum Straßenbauprojekt Anschluss des Ahrntals bei der Peintner Brücke gewünscht. Für Gemeinderat Gerd Heiter fehlen die Visionen sowie eine Aussage über die Herabsetzung des Quorums bei Volksbefragungen. Gemeindereferent Dr. Martin Ausserdorfer und Gemeinderat Josef Gräber regten an, die Stammtischgespräche weiter zu führen, es sei wichtig die Bürger einzubeziehen. Gemeinderätin Anni Gasser sprach die Themen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine erschwingliche Kinderbetreuung, das Ehrenamt und die Senioren an. Der Bürgermeister

Helmut Gräber erwiderte, er wolle zunächst die alten Projekte aufarbeiten, Visionen sollten von den Bürgern kommen, der Rat werde sie nach Möglichkeit umsetzen. Vizebürgermeisterin Luise Eppacher rief dazu auf, den Bürgermeister zu unterstützen, jedes Ratsmitglied sollte sich sachlich einbringen und die Zukunft mitgestalten. Die Abstimmung über die programmatischen Erklärungen erbrachte folgendes Ergebnis: 15 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen (Pallua, Tinkhauser) und zwei Enthaltungen (Heiter, Tasser).

Gemeindekommissionen

Der Gemeinderat war nun aufgerufen, für 10 Kommissionen bzw. Gremien die Vertreter der Gemeinde zu ernennen. Einige Ernennungen gingen einstimmig über die Bühne, so für die Kommission für die Erklärung der Unbewohnbarkeit von Gebäuden oder das Zivilschutzkomitee. Ebenso einstimmig wurden die Gemeinderäte Anni Gasser und Gerd Heiter neben dem Bürgermeister Helmut Gräber als Vertreter der Kommission zur Erstellung der Verzeichnisse der Laienrichter ernannt.

Mit 15 Stimmen wurde Gemeindereferent Josef Huber in geheimer Wahl zum Mitglied des Verwaltungsrates der Gaderwerk-Konsortial-GmbH ernannt. Für das Konsortium der Gemeinden für das Wassereinzugsgebiet der Etsch bestellte der Gemeinderat mit der Gegenstimme von Dr. Tasser den Bürgermeister als effektiven Vertreter und die Vize-

bürgermeisterin Luise Eppacher als Ersatzvertreterin.

Die Vizebürgermeisterin Luise Eppacher konnte sich gegen Alois Pallua als Vertreterin der Gemeinde im Bildungsausschuss mit 13 zu 6 Stimmen und im Bibliotheksrat der öffentlichen Bibliothek mit 14 zu 5 Stimmen durchsetzen. Zum Teil in geheimer Wahl und zum Teil stimmeneinhellig wurde die Fachkommission für die Überprüfung der Zulässigkeit von Volksbefragungen ernannt. Mit verschiedenen vom Gesetz vorgesehenen geheimen Wahlgängen wurden folgende Vertreter der Gemeindevahlkommission ernannt:

Effektiv: Luise Eppacher, Josef Huber, Alois Pallua;

Ersatz: Anni Gasser, Florian Steinmair, Gerd Heiter.

Bei der Wahl der Gemeindebaukommission wurden auf Vorschlag von Gemeinderat Dr. Werner Tasser die Vertreter der Bauern in geheimer Wahl ermittelt. Als Gemeinderatsvertreter wurden sowohl als effektive als auch als Ersatzvertreter die von der SVP vorgeschlagenen KandidatInnen gewählt.



Herr Rudl Dantone und Frau Margit Kammerer Puppatti sind die vom Gemeinderat gewählten Mitglieder in der Baukommission.

auf dem Schulhausplatz nicht bis zum „inso“-Haus reiche, wie es mit den Vereinen besprochen wurde. Dies bestätigte Gemeinderat Florian Steinmair, die Musikkapelle und die Feuerwehr müssen beim Kirchtagsfest ein zweites Zelt aufstellen. Vizebürgermeisterin Eppacher und Gemeindereferent Josef Huber bestätigten hingegen, dass Peter Ausserdorfer die Vereine auch über den letzten Vorschlag informiert habe.

Gemeinderat Josef Gräber regte an, der Gemeinderat sollte sich über die Raumknappheit im Kindergarten von Montal Gedanken machen. Auf die Anfrage von Gemeinderat Gerd Heiter nach den

Arbeiten beim neuen Rathaus und deren Finanzierung erklärte der Bürgermeister, dass Arbeiten im Ausmaß von 5.000,00 Euro zu tätigen sind und dass man versuchen werde, diese dem Planer anzulasten. Die Gemeinderäte Gerd Heiter und Dr. Werner Tasser wünschten sich, dass ein Sitzungsplan für die Gemeinde-

ratssitzungen festgelegt werde. Gemeinderat Manfred Huber schlug vor, für das ländliche Straßennetz ein Heißteegerät anzuschaffen, mit welchem Fugen im Straßenbelag ausgebessert werden können.

bg

An dieser Stelle gilt Herrn Dr. Benedikt Galler ein herzlicher Dank für die Berichterstattung von den Gemeinderatssitzungen der vergangenen

Legislaturperiode. Mit diesem letzten Bericht endet seine Mitarbeit beim Lorenzner Boten aus zeitlichen Gründen.

ma

Programmatische Erklärungen des Bürgermeisters für die Verwaltungsperiode 2010 - 2015

Am 16. Mai dieses Jahres haben mir die Wählerinnen und Wähler unserer Gemeinde mit einem großen Vertrauensbeweis den Auftrag erteilt, für weitere fünf Jahre die politische und verwaltungstechnische Führung der Gemeinde St. Lorenzen zu übernehmen. Dies stellt für mich eine große Freude und Ehre dar. Es ist für mich aber auch Auftrag und Verpflichtung, die Interessen aller Gemeindebürger gegenüber dem Staat und dem Land zu vertreten und die Gemeindepolitik mit großem Einsatz und Hausverstand zu gestalten, dass sich die Bürger in unserer Gemeinde wohl fühlen können.

Nachstehend nun mein Programm für die Verwaltungsperiode 2010-2015:

Menschen

Die Familien und Vereine sind der Mittelpunkt der Gesellschaft.



Sie geben jedem einzelnen Halt und begleiten uns durchs Leben. Ich will auch zukünftig zeitgerechte Rahmenbedingungen schaffen, damit diese unerlässlich wichtigen Voraussetzungen weiterhin garantiert werden können. Von

besonderer Bedeutung ist mir dabei die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Schaffung von qualitativen und sicheren Arbeitsplätzen für Jung und Alt sowie die Begleitung jener, welche in Ausbildung sind bzw. aus dem Arbeitsleben aussteigen.

Gemeinsam mit der Bezirksgemeinschaft und anderen Gemeinden möchte ich dafür sorgen, dass allen Bürgerinnen und Bürgern direkt und unbürokratisch eine soziale Sicherheit gewährleistet wird.

Strukturen

In den vergangenen Jahren konnte bereits eine Vielzahl von wichtigen Arbeiten erledigt werden. Durch die energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden will ich zukünftig weiter dazu beitragen, dass Energie und damit auch Kosten eingespart werden.

Neben den großen Straßenprojekten Untertunnelung Sonnenburg, Einfahrt in das Gadertal und Südausfahrt sind mir auch die Anbindung von Sonnenburg, der Neubau der Peintnerbrücke mit der Errichtung des Rondells, der Ausbau des Gehsteig- und Fahrradnetzes, sowie die Erweiterung der öffentlichen Beleuchtung wichtig.

Es versteht sich von selbst, dass ich heute noch nicht alle Projekte kenne, die in den kommenden Jahren anfallen werden. Mit bestem Wissen und Gewissen werde ich jedoch stets darum bemüht sein, das Beste für unser Dorf zu erreichen. Neue Baumaßnahmen möchte ich wie bisher im Gemeinderat sowie im Rahmen von Stammtischrunden und Bürgerversammlungen gemeinsam mit den Mitbürgern diskutieren, bewerten und gegebenenfalls auch umsetzen!

Mobilität

An dieser Stelle darf ich die politischen Vertreter der vergangenen Legislatur loben. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Ressort für Mobilität ist es uns gelungen, dass der Zugbahnhof von St. Lorenzen wieder in Betrieb genommen wurde. Die gute Akzeptanz gibt uns recht! Diese Maßnahme sehe ich als Startpunkt für weitere Aktionen und Maßnahmen.

Umgehend möchte ich prüfen, ob ein mit der Stadt Bruneck verknüpftes Citybus-Konzept im gesamten Gemeindegebiet finanzierbar und realisierbar ist. Sollten diese Voraussetzungen gegeben sein, werde ich alles unternehmen, um dieses auch einzuführen. Die Fahrpläne möchte ich dann in den einzelnen Fraktionen absprechen und abstimmen.

Im Zuge der Fertigstellung der drei großen Straßenbauprojekte wird es eine natürliche Verkehrsverlagerung im Markt geben. Daher möchte ich jene Linienbusse aus dem Markt „verbannen“, de-

ren Durchfahrt nicht unbedingt notwendig ist. Aufgrund dieser neuen Voraussetzungen will ich dann vernünftige Entscheidungen treffen, um die Verkehrsflüsse im Markt sinnvoll zu regulieren.

Heimat und Werte

Ich bekenne mich zu den Traditionen und Werten Tirols. Deshalb werde ich mich dafür einsetzen und diese gezielt pflegen. Mit der Unterstützung der vielen traditionellen Vereine und Organisationen will ich das zum Ausdruck bringen.

Mit der Ausweisung der Wohnbauzonen ausschließlich für Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Gemeinde möchte ich die Zweitwohnsitze so gering wie möglich halten. An neue Mitbürger, die zu uns kommen, stelle ich ganz klar die Anforderung: Integration kann nur funktionieren, wenn unsere Regeln respektiert werden!

Die Heimat zu schützen, bedeutet für mich gleichzeitig, die Umwelt zu schützen. Die Sensibilisierung für den Umweltschutz muss weiter fortgeführt werden. Unsere Natur und unsere Umwelt will ich gemeinsam mit allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern intakt halten und an zukünftige Generationen weitergeben.

Landwirtschaft, Tourismus und Wirtschaft

Die bäuerlichen Familien sind Garant für die Erhaltung unserer intakten Natur- und Kulturlandschaft. Die entsprechende Unterstützung dafür wird auch künftig eine Herzensangelegenheit für mich sein. Der Tourismus ist der Motor unserer Wirtschaft. Direkt und indirekt hängen sehr viele Arbeitsplätze davon ab.

Mit der Errichtung einer historischen Dauerausstellung im alten Rathaus will ich für Einheimische und Touristen einen Beitrag leisten, der in ein großes Gesamtkonzept gehört. Wirtschaft sind wir

alle. Das größte Kapital eines Betriebes sind die Mitarbeiter. Nur im guten Miteinander und in einer gelebten Sozialpartnerschaft ist es zukünftig möglich, sichere Arbeitsplätze anzubieten und gute Mitarbeiter zu fördern.

Belebung Dorfkerne

Nicht nur der Markt in St. Lorenzen, sondern die Zentren aller größeren Fraktionen möchte ich verstärkt beleben. Ein altes Leitbild, welches für den Erfolg in den vergangenen Jahrzehnten in unserem Land gesorgt hat, war es, die Arbeit zu den Leuten und nicht die Leute zur Arbeit zu bringen. Dies bedeutet für mich, dass die peripheren Gebiete noch besser angebunden und mit Infrastrukturen ausgestattet werden müssen.

Ehrenamt und Freizeitgestaltung

Die großen Strukturen und Einrichtungen für den Sport und die Freizeitgestaltung sind in St. Lorenzen bereits vorhanden. Insofern Vereine neue Anliegen an die Gemeinde herantragen, werde ich diese prüfen und mich bestmöglich dafür einsetzen. Das Ehrenamt, das Vereinswesen und die sportlichen Aktivitäten will ich weiterhin fördern.

Verwaltung

Überall dort, wo neue Ausgaben entstehen, müssen diese mit neuen Einnahmen gedeckt werden. In der Vergangenheit ist es gelungen, die Marktgemeinde so zu verwalten, dass stets eine ausgeglichene Bilanz präsentiert werden konnte. Im Bereich Steuern und Gebühren wurde versucht, mit den Tarifen so niedrig wie möglich zu bleiben. Diese Leitmotive will ich auch in Zukunft beibehalten.

St. Lorenzen, im Juni 2010
Der Bürgermeister
Helmut Gräber

Amtsperiode 2010 - 2015

Gemeindekommissionen und Vertretungen

Gemeindebaukommission

Funktion	Mitglied	Ersatzmitglied
Vorsitzender – Bürgermeister	Helmut Gräber	Vize-Bürgermeisterin oder Gemeindereferent
Vertreter der Sanitätseinheit Ost	Dr. Martin Kofler	Dr. Josef Mahlknecht
vom Landesrat für Raumordnung bestellter Sachverständiger	Arch. Gerhard Mahlknecht	Arch. Martin Stauder
Gemeindetechniker	Geom. Ulrich Aichner	Dr. Ing. Konrad Engl
Gebietsmäßig zuständiger Feuerwehrkommandant	Peter Kosta	Andreas Wanker
Vertreter der Umweltschutzverbände	Kurt Seppi	Maria Christina Kuppelwieser
Vertreter der Landwirte und Bauern	Manfred Harrasser	Johann Mair
Vertreter des Tourismusvereins	Kurt Winkler	Johann Steinkasserer
vom Gemeinderat ernanntes Mitglied	Margit Puppatti Kammerer	Anna Lahner Gasser
vom Gemeinderat ernanntes Mitglied	Rudolf Dantone	Manfred Huber

Kommission für Unbewohnbarkeitserklärungen

Funktion	Mitglied	Ersatzmitglied
Vertreter der Sanitätseinheit Ost für öffentliche Hygiene	Dr. Martin Kofler	Dr. Josef Mahlknecht
Gemeindetechniker	Geom. Ulrich Aichner	Dr. Ing. Konrad Engl
Techniker der Landesabteilung Wohnungsbau	Geom. Alessandro Becchimanzi	Geom. Evelyn Hofer

Zivilschutzkomitee der Marktgemeinde St. Lorenzen

Funktion	Mitglied	Ersatzmitglied
Vorsitzender	Bgm Helmut Gräber	Vize-Bgm Luise Eppacher
delegierter Kommandant der FF	Andreas Wanker	Peter Kosta
freiberuflicher Techniker	Geom. Ulrich Aichner	Dr. Ing. Konrad Engl
Vertreter der Polizeiorgane	Kommandant der örtlich zuständigen Carabinieristation	sein Amtsstellvertreter
weitere Personen	Huber Josef	Franz Harrasser
	Franz Frenner	Fabian Frenner
Schriftführer	Gemeindesekretär	vom Vorsitzenden beauftragter Gemeindebeamter

Kommission für die Überprüfung der Zulässigkeit von Volksbefragungen

Funktion	Mitglied	Ersatzmitglied
Jurist - Vorsitzender der Kommission	Dr. Wolfgang Niedrist	Dr. Waltraud Deeg
Person mit Verwaltungserfahrung	Dr. Helga Plankensteiner	Dr. Heinrich Pallua
Rechnungsprüfer der Gemeinde	derzeit Dr. Patrick Moling	Vertreter des Revisors

Gemeindevertreter im Konsortium der Gemeinden für das Wassereinzugsgebiet der Etsch

effektives Mitglied: Bürgermeister Helmut Gräber
Ersatzmitglied: Vize-Bgm Luise Eppacher

Vertreter der Gemeinde im Verwaltungsrat der Gaderwerk Konsortial GmbH

Referent Josef Huber

Vertreter der Gemeinde im Bibliotheksrat der öffentlichen Bibliothek von St. Lorenzen

Vize-Bürgermeisterin Luise Eppacher

Vertreter der Gemeinde im Bildungsausschuss von St. Lorenzen

Vize-Bürgermeisterin Luise Eppacher

Vertreter der Gemeinde im Rat der Bezirksgemeinschaft Pustertal

vom Gemeinderat erst Ende 2010 zu ernennen

Vertreter der Gemeinde in den Kindergartenbeiräten St. Lorenzen und Montal

Vize-Bürgermeisterin Luise Eppacher

Vom Gemeindeausschuss

In den Sommermonaten hat der neue Gemeindeausschuss die Abrechnungen einiger Arbeiten bei Probelokalen in Onach genehmigt, die Reinigungsarbeiten im Rathaus neu vergeben und einige außerordentliche Beiträge ausgezahlt. Für den Straßendienst wurde eine Kehrmaschine angekauft und es wurden verschiedene öffentliche Arbeiten, insbesondere im Bereich von ländlichen Straßen und beim übergemeindlichen Fahrradweg, in Auftrag gegeben. Für den Umbau des alten Rathauses wurde das Ausführungsprojekt genehmigt und das Verfahren für die Vergabe der Bauarbeiten musste ein zweites Mal in die Wege geleitet werden.

Vergabe des Reinigungsdienstes im Rathaus

Nachdem der Auftrag für die Reinigung des Rathauses mit Bibliothek Ende Juli 2010 ausgelaufen ist, hat der Ausschuss einen Wettbewerb für den Reinigungsdienst im nächsten Dreijahreszeitraum ausgeschrieben. Fünf Unternehmen wurden zur Angebotsabgabe eingeladen, nur die Firmen Kronservice GmbH aus Bruneck, CSS AG aus Bozen und Multiservice GmbH aus Brixen haben ein Angebot vorgelegt.

Da das Angebot der Fa. Multiservice GmbH mit einem jährlichen Preis von 25.340,00 Euro das günstigste war, hat der Gemeindeausschuss dieses Unter-

nehmen mit den Reinigungsarbeiten für die nächsten drei Jahre beauftragt.

Kostenbeitrag an den Verein INSO-Haus für die pädagogischen Fachkräfte

Die Personalkosten für die festangestellten Pädagogen im INSO-Haus werden je zur Hälfte vom Land und von der Gemeinde getragen. Die Gemeinde hat Anfang des Jahres bereits eine Anzahlung von 25.000,00 Euro an den Verein überwiesen; nun wurde vom Ausschuss der Restbetrag von 18.421,37 Euro, für die von der Gemeinde zu tragenden Personalausgaben des Jahres 2010, zur Zahlung freigegeben.

Außerordentlicher Beitrag an den Sportverein St. Lorenzen

Für die Veranstaltung des Rodel-Interkontinentalcups in diesem Winter und für den Mountainbike-Italiencup mit Italienmeisterschaft 2010 wurde dem Sportverein der bereits zu Jahresanfang im Gemeindehaushalt vorgesehene Beitrag in Höhe von insgesamt 7.500,00 Euro gewährt und ausgezahlt.

Vertretung der Gemeindeverwaltung in den Kindergartenbeiräten

Als neue Vertreterin der Gemeinde in den Kindergartenbeiräten von St. Lorenzen und Montal

hat der Gemeindeausschuss die Vizebürgermeisterin, Frau Luise Eppacher namhaft gemacht. Die Stellvertreterin des Bürgermeisters ist auch im Rahmen der Verwaltungstätigkeit der Gemeinde für den Bereich Kindergärten zuständig.

Straßenkehrmaschine für den Gemeindebauhof

Bisher wurden die Gemeindestraßen einmal im Frühjahr und dann in unregelmäßigen Zeitabständen, je nach Bedarf, durch direkte Beauftragung an spezialisierte Firmen oder mit einem Leihfahrzeug gekehrt und von Sand und Schotter gereinigt. Die Schwierigkeit bestand aber alljährlich darin, zu dem von der Gemeinde gewünschten Zeitpunkt, insbesondere im Frühjahr, ein verfügbares Unternehmen oder eine Leihmaschine ausfindig zu machen.

Der Gemeindeausschuss hat sich daher entschlossen, für den Bauhof eine eigene Kehrmaschine anzuschaffen. Es wurde eine von der Fa. R.S.I. OHG aus Neumarkt angebotene, gebrauchte Kehrmaschine mit erforderlichen Zusatzgeräten zum Preis von 36.000,00 Euro zuzüglich MWSt. angekauft.



Bisher hat die Gemeindeverwaltung spezialisierte Firmen zur Straßenreinigung beauftragt. Durch den Ankauf der entsprechenden Maschine können diese Arbeiten nun eigenständig verrichtet werden.

Ländliches Wegenetz und Zivilschutzarbeiten - Vergabe von öffentlichen Arbeiten

Nach Ausschreibung der Arbeiten und Einladung von spezialisierten Unternehmen hat der Gemeindeausschuss die Vergabe folgender Arbeiten an die nachstehenden, den günstigsten Preis anbietenden Firmen beschlossen:

Bauvorhaben/öffentliche Arbeit	Beauftragtes Unternehmen	Vergabebetrag
Errichtung von Straßenleitplanken im Berggebiet, 2. und 3. Baulos	Fa. Signal System GmbH, Bozen	162.623,74 Euro
Außerordentliche Instandhaltung und Asphaltierung ländliche Straßen	Fa. Rech R.G.B. AG, Bruneck	121.066,00 Euro
Absicherung Felssturz oberhalb der Straße Oberonach-Leitnerhof	Fa. Locher KG, Sarnthein	63.600,00 Euro
Absicherung Steinschlag oberhalb der Grundschule von Onach	Fa. Locher KG, Sarnthein	12.752,50 Euro
Sanierung Felssturz längs der Straße nach Hörschwang - Zusatzarbeiten	Fa. Wieser OHG, Sand in Taufers	33.300,00 Euro

Zur Vergabe der Arbeiten wurden fünf Unternehmen zur Angebotsabgabe eingeladen, von denen zwei ein Angebot eingereicht haben. Den Zuschlag zur Ausführung der Arbeiten hat die Fa. Alpenbau GmbH aus Terenten erhalten, die mit einem Abschlag von 4,71 % und einer Vertragssumme von 394.281,87 Euro das günstigere der beiden Angebote vorgelegt hat.

Verbesserung der Sicherheit auf dem übergemeindlichen Fahrradweg - Arbeitsvergabe

Beim Fahrradweg längs der Bahnlinie von Pflauren ins Markt sind verschiedene Maßnahmen für den Ausbau und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, vor allem im Bereich der beiden Kreuzungsbereiche bei den Unterführungen, vorgesehen.

Neue Probelokale bei der Grundschule in Onach - Genehmigung von Endabrechnungen

Der Gemeindeausschuss hat einige Endabrechnungen von Installations- und Einrichtungsarbeiten bei den Probelokalen in Onach genehmigt. Nachstehend die Auflistung der beauftragten Unternehmen und die Beträge der genehmigten Endabrechnungen:

Ausgeführte Arbeiten	Ausführendes Unternehmen	Endstandsbetrag
Elektro- und Beleuchtungsanlage	Elektro Walter & Georg GmbH, Bruneck	58.901,48 Euro
Einrichtung Sängerkabine und Schützen	Tischlerei B & Z OHG, St. Lorenzen	33.198,00 Euro
Kücheneinrichtung Vereinslokale	Wohnzentrum Jungmann, Sand in Taufers	13.755,00 Euro



Das Probelokal in Onach wurde am 26. Juli eingeweiht und in der Zwischenzeit wurden die Endabrechnungen durchgeführt.

Umbau des alten Rathauses - Genehmigung Projekt und Ausschreibung der Arbeiten

Anfang Juli hat der Gemeindevausschuss das Projekt für die Sanierung und Umstrukturierung des alten Rathauses in der Josefrenzler-Straße genehmigt. Im alten Rathaus soll nach den Um-

bauarbeiten ein archäologisches Museum über das Leben an der Straße zur Römerzeit eingerichtet werden.

Das Ausführungsprojekt sieht eine Gesamtausgabe von 635.509,56 Euro vor, davon 495.917,78 Euro für die reinen Baumaßnahmen. Die Arbeiten

wurden bereits Anfang Juli mittels des nun von der Staatsgesetzgebung vorgesehenen Verfahrens ausgeschrieben. Keines der eingeladenen Unternehmen hat aber ein Angebot eingereicht, teils wegen schon erreichter Auslastung, teils aber auch wegen des komplizierten und aufwändigen Vergabeverfahrens.

Die einzelnen Arbeitskategorien des Projektes mussten daher vom Projektanten noch einmal überarbeitet werden, und der Gemeindevausschuss hat die Vergabe der Arbeiten noch einmal beschlossen und in die Wege geleitet. Die Angebote aufgrund der neuen Ausschreibung müssen bis Mitte September abgegeben werden.

gw

Bedarfserhebung für den geförderten Wohnbau im September 2010

Die Gemeindeverwaltung führt eine Erhebung des Bedarfes an gefördertem Wohnbaugrund durch.

Alle Bürgerinnen und Bürger, die in den nächsten drei Jahren an einer Zuweisung von gefördertem Baugrund interessiert sind, werden gebeten, bis 30. September 2010 eine entsprechende Erklärung im Bauamt der Gemeinde zu unterzeichnen.

Die Vordrucke für die Bedarfserhebung können von der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden (www.sanktlorenz.it) und liegen im Bauamt bei Frau Irmgard Falk auf, die auch für eventuelle Auskünfte zur Verfügung steht (Tel. Nr. 0474 470517).

Helmut Gräber
Bürgermeister

Geschwindigkeitsanzeige gestohlen



In der letzten Juliwoche haben bislang Unbekannte die in Stefansdorf installierte Geschwindigkeitsanzeige gestohlen. Die Anzeige wurde im Sommer 2004 um rund 4.500 Euro angekauft und war seitdem fast durchgehend an der Landesstraße Nr.12 im

Bereich des Wohnhauses in Stefansdorf Nr. 19 installiert. Die Anzeige diente zur Zählung und Überwachung, aber auch zur Beruhigung des Verkehrs.

Die Gemeindeverwaltung hat mittlerweile Anzeige gegen Unbekannt erstattet. Zweckdienliche Hinweise nehmen das Sekretariat der Gemeinde oder die Stadtpolizei Bruneck entgegen.

Helmut Gräber
Bürgermeister

Ansuchen um Zuweisung von Mietwohnungen des Institutes für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol

Innerhalb 31. Oktober können die Gesuche um Zuweisung einer Sozialwohnung des Wohnbauinstitutes eingereicht werden.

Die Gesuchsformulare sind im Bauamt der Gemeinde und beim Wohnbauinstitut in Bruneck, Michael-Pacher-Straße 2 sowie im Internet unter: www.wobi.bz.it erhältlich.

Die Gesuche können, vollständig ausgefüllt, beim Wohnbauinstitut in Bruneck oder im Bauamt der Gemeinde abgegeben werden.

Die Gesuchsteller müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Mindestens fünf Jahre Wohnsitz oder Arbeitsplatz in der Provinz Bozen
- Mindestens 2 Jahre Ansässigkeit oder Arbeitsplatz in der Gemeinde für die angesucht wird
- Erfüllung der allgemeinen Voraussetzungen für die Wohnbauförderung

- Einkommen unter 15.000,00 Euro (für das Gesuch 2010)

Nähere Auskünfte erteilt die zuständige Sachbearbeiterin im Gemeindebauamt Frau Irmgard Falk (Tel. 0474 470 517 – e-mail: irmgard.falk@sanklorenzen.it).

gw

Turnhallenbenutzung durch Vereine

Mit Schulbeginn kann die Turnhalle wieder von den Vereinen gebucht werden. Aus planerischen Gründen lade ich alle interessierten Vereine am Donnerstag, den 9. September um 20:00 Uhr in den Sitzungssaal der Gemeinde ein, um den Benutzungsplan zu koordinieren.

Luise Eppacher
Vizebürgermeisterin

Zusammentreffen der Jugendlichen

Alle Jugendlichen sind am Montag, den 13. September um 19:30 Uhr herzlich in das INSO Haus eingeladen, um dort allgemeine Anliegen der Jugend mit dem Jugendreferenten der Gemeinde zu besprechen. Verschiedene Jugendthemen sollen aufgegriffen und diskutiert werden, jeder einzelne kann Ideen für Projekte selber einbringen. Auf zahlreiches Erscheinen wird gehofft. Und nicht vergessen, auch mit 30 ist man noch jung!

ma

Schülerlotsen gesucht

Um den Kindern einen sicheren Zugang zur Grundschule und zum Kindergarten zu ermöglichen, werden noch Schülerlotsen gesucht. Wer daran interessiert ist, diesen Dienst auszuüben, möge sich bei der Vizebürgermeisterin, Frau Luise Eppacher, melden.

Sprechstunden in der Gemeinde: Montag und Dienstag von 09:30 bis 11:30 Uhr

Tel. 0474-470510 (Rathaus) oder 348-3521114 (Mobiltelefon)

gw

Herzlichen Glückwunsch

Am 24. April promovierte Daniel Schraffl an der Medizinischen Universität Innsbruck zum Doktor der gesamten Heilkunde. In seiner Dissertation behandelte er das Thema „Manuelle versus pneumatische Kompression von Knochenchips bei Bone Impaction Grafting“.

Familie und Freunde gratulieren und wünschen dem Neodoktor viel Erfolg und Freude bei seiner Facharztausbildung zum Chirurgen.

Neue Mitarbeiterin in der Bote Redaktion



Hallo liebe Lorenznerinnen und Lorenzner,

mein Name ist Angelika Pichler und ich werde zukünftig in der Redaktion des Lorenzner Boten mitarbeiten. Ich bin in St. Martin in Passeier aufgewachsen und wohne seit rund dreieinhalb Jahren in St. Lorenzen. Im Jahre 1994 habe ich das Reifediplom an der ehemaligen Handelsschule in Meran erworben und war ab 1995 als Verwaltungsbeamtin und -assistentin

in der Gemeinde St. Leonhard in Passeier in der Buchhaltung tätig.

1998 wechselte ich zur Bezirks-gemeinschaft Burggrafenamt in Meran über und arbeitete bis zum Jahr 2000 im Personalamt.

Die Arbeit mit Menschen wurde für mich immer interessanter, weshalb ich mich im Alter von 25 für einen sozialen Beruf entschied. Ich begann das dreijährige Studium der Sozialen Arbeit in Brixen und war von 2000-2003 in verschiedenen sozialen Einrichtungen tätig, wie im Südtiroler Kinderdorf in Brixen und beim Elternverband Hörgeschädigter Kinder in Bozen. Während der Praktika sammelte ich zudem Erfahrungen mit psychisch kranken Menschen und mit autistischen und wahrnehmungsgestörten Kindern.

Im Oktober 2003 schloss ich das Studium ab und zog zu mei-

nem Lebenspartner Alex Oberfrank nach St. Georgen/Bruneck.

Im Juli 2004 begann ich die Arbeit als Sozialassistentin für Kinder und Jugendliche im Sozialsprengel in Brixen und war dort bis Dezember 2006 angestellt. Wir zogen nach St. Lorenzen, und im November 2006 kam unsere Tochter Miriam zur Welt. Im Mai letzten Jahres stieg ich wiederum in die Arbeitswelt ein und arbeitete bis Dezember 2009 in Teilzeit im Sozialsprengel in Brixen. Im Jänner 2010 wurde unsere 2. Tochter Katia geboren. Inzwischen haben wir uns in St. Lorenzen gut eingelebt und nun freue ich mich auf die Mitarbeit beim Lorenzner Boten.

Angelika Pichler (ap)

Sträucher und Hecken bei öffentlichen Wegen und Straßen

Längs von öffentlichen Gehwegen, Fahrradwegen und Straßen wird oft beobachtet, dass Sträucher und Hecken von privaten Grundstücken herausragen. Dadurch wird die Übersichtlichkeit auf den öffentlichen Verkehrswegen eingeschränkt und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer, insbesondere von Radfahrern und Fußgängern, wird oft gefährdet.

Für die regelmäßige Pflege der Sträucher sind die privaten Grund- und Hauseigentümer zuständig und verantwortlich. Auch die zivil- und vermögensrechtliche Haftung im Falle von Unfällen und bei Schäden an



Personen und Fahrzeugen ist zu Lasten der Grundeigentümer.

Die Gemeindeverwaltung ruft daher alle Grundeigentümer auf, für das regelmäßige Schneiden von Hecken und Strauchbewuchs längs von öffentlichen Wegen und Straßen zu sorgen. Sollten die Grundeigentümer dieser Pflicht nicht nachkommen, behält sich die Gemeinde vor, die Sträucher von den Gemeindearbeitern schneiden zu lassen oder eine Gärtnerei damit zu beauftragen, wobei die anfallenden Kosten in beiden Fällen den Eigentümern angerechnet werden.

Helmut Gräber
Bürgermeister

Mehrkosten von 37.000 Euro!

Im Auftrag der Mitgliedsgemeinden vermarktet die Bezirksgemeinschaft Pustertal die Alt- und Wertstoffe und kann dadurch einen Großteil der Kosten für die Aufbereitung erwirtschaften. Die hierbei erzielten Einkünfte hängen von der Sortenreinheit und der Abwesenheit von Störstoffen ab.

Bei einer im Juni durchgeführten Analyse des Altglases wurde jedoch festgestellt, dass das gesammelte Altglas häufig mit Keramik, aber auch von anderen gesammelten Störstoffen verschmutzt ist. Dadurch werden die im Pustertal gesammelten Alt- und Wertstoffe

laut geltenden Verträgen jetzt für drei Monate von der Qualitätsstufe herabgesetzt und die Kosten für die Verarbeitung steigen dadurch. Insgesamt fallen jetzt für die Mitgliedsgemeinden Mehrkosten von 37.000 Euro an. Trauriger Weise muss festgestellt werden, dass auch aus der

Gemeinde St. Lorenzen größere Mengen an verschmutztem Altglas angefallen sind. Aus diesem Grund sind alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, zur Verbesserung der Situation beizutragen.

ma

Wer langsam fährt macht weniger Lärm

Wer langsamer fährt, erzeugt weniger Lärm: Diesen einfachen Grundsatz will das Umweltressort des Landes als Verhaltensregel verbreiten.

Lärm, unterstreicht Landesrat Laimer, wird immer mehr zum Problem, auch aus diesem Grund ist verstärkte Information wichtig, genügen doch einfache Maßnahmen, um den Lärm zu reduzieren. „Nicht allen ist bewusst“, hebt Laimer hervor, „dass erhöhte Geschwindigkeit bei Fahrzeugen neben mehr Lärm auch zu mehr Abgasen führt und gleichzeitig die Sicherheit reduziert.“

Um die Fahrzeuglenker zu erreichen und zu einer Verhaltensänderung zu bewegen, hat sich

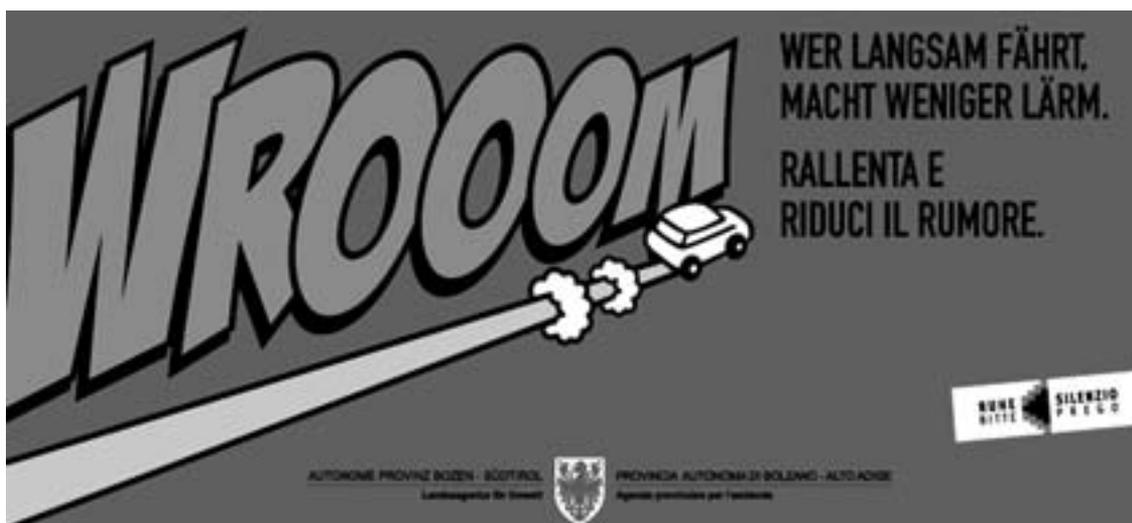
das Umweltressort bei der neuen Lärmkampagne auf wenige wichtige Punkte beschränkt. Hauptanliegen der neuen Informationskampagne des Umweltressorts ist die Bewusstseinsbildung, dass die Lebensqualität der Anrainer durch das Fahrverhalten beeinflusst und durch geringfügige Verminderung der Geschwindigkeit verbessert werden kann. Es geht also auch um Rücksichtnahme.

Die Umweltagentur hat Testreihen durchgeführt und die Vorbeifahrt eines Autos mit 90, 70 und 50

Stundenkilometern gemessen. Der Unterschied, erläutert Umweltagentur-Direktor Minach, liegt bei jeder Stufe bei mehr als drei Dezibel. Bei einer Reduzierung der Geschwindigkeit von 90 auf 70 oder von 70 auf 50 Stundenkilometer nimmt also der Lärm so stark ab, als würden nur halb so viele Autos fahren.

Weitere Informationen auf der Homepage:
www.provinz.bz.it/ruhebitte

lpa



Die Graphik zur Verkehrslärmkampagne wurde bewusst auffallend und provozierend gestaltet, um die Aufmerksamkeit der Fahrzeuglenker anzuziehen und damit die Thematik diskutiert wird.

Elsa Gatterer Wolfsgruber

In den letzten Ausgaben des Lorenzner Boten wurde bereits ein Aufruf um Hilfe für den Verein „Kinder in Not“ in Rumänien gestartet. Wir haben uns nochmals mit der engagierten Präsidentin Frau Elsa Gatterer Wolfsgruber, geboren in Onach, unterhalten, die vor allem eines auszeichnet: ein „Herz für Kinder“.

Frau Wolfsgruber, erzählen Sie von Ihrer Kindheit. Wie leben Sie heute mit Ihrer Familie?

Ich bin 51 Jahre alt und bin selbst unter ärmlichen Verhältnissen auf einem kleinen Bauernhof aufgewachsen. Wir waren damals so arm wie die Menschen heute in Rumänien, das Einzige, was ich noch hatte, war eine Mutter, die uns gern hatte. Wir waren 7 Kinder, der Vater war als Zimmerer und Tischler tätig. Auf dem Bauernhof gab es nur 3 Kühe. Dennoch habe ich eine glückliche Kindheit verbracht.

Heute lebe ich in Mühlbach bei Gais und bin „nur“ Hausfrau, was in der heutigen Zeit immer seltener vorkommt. In meinem Haushalt leben 3 leibliche Kinder, wobei die Jüngste 12 Jahre alt ist, weiters 3 Kinder, die ich von meiner Schwägerin übernommen habe, 2 Pflegekinder aus Rumänien, sowie ein Enkelkind, da sich meine Tochter vorwiegend in der Schweiz aufhält, wo sie als Krankenschwester arbeitet. Außerdem habe ich im Alter von 22 Jahren eine Frau mit geistiger Behinderung in meine Familie genommen. Ich bin ehrenamtlich in Vereinen tätig, wie etwa beim KVV und beim Pfarrgemeinderat.

Sie sind die Gründerin des Vereins „Kinder in Not“. Wie hat alles begonnen, und war es Berufung, sich für arme Kinder einzusetzen?

Es begann schon einige Jahre vor Gründung des Vereins, der 1999 in die landesweite Liste der Volontariatsvereine eingetragen wurde, und zwar mit einem Som-

Frau Elsa Gatterer Wolfsgruber ist Präsidentin des Vereins Kinder in Not. Seit Jahren setzt sie sich für Kinder in Rumänien ein und hofft dort ein System aufzubauen, welches Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht.



meraufenthalt eines rumänischen Kindes. Wir waren 3 Mütter, eine kleine Gruppe, und uns verband die Liebe und ein Herz für Kinder. Nach dem Aufenthalt haben wir das Kind nach Rumänien ins Waisenhaus zurück begleitet. Was mir dort begegnete, glich „Auschwitz“: Sämtliche Fenster des Waisenhauses fehlten oder waren beschädigt, die Kinder waren kahlgeschoren, mussten frieren und befanden sich in einem verwaorlosten Zustand. Die Eindrücke brachten mich dazu, einen LKW mit Kleidern und Weihnachtsgeschenken für die Kinder zu organisieren. Wir befanden uns in Pomirla, im Norden, einem Ort, der einer der ärmsten Regionen Rumäniens angehört. Ich war erstmals mit 2 Frauen in

Rumänien. Dabei hat eine Frau 3 Kinder adoptiert. Inzwischen sind die Kinder groß, und sie ist zum Verein zurückgekehrt. Die andere Frau hörte später auf, da sie es psychisch nicht mehr verkraftet hatte. Es ist oft nicht einfach, die dortigen Verhältnisse zu verstehen, man muss sich hineinfühlen können und die Menschen verstehen, denn sie sind vom Kommunismus geprägt worden.

Den meisten, die mit mir nach Rumänien gekommen sind, geht es ähnlich: Man muss vor Ort gewesen sein, um sich für die Sache zu begeistern und mitzuhelfen. Die Armut, die einem dort begegnet, lässt einen nicht wegschauen, man wird berührt. Freunde von mir können oft nicht verstehen,

weshalb ich mich für Rumänien einsetze, da es auch in Südtirol versteckte Armut gibt.

Erzählen Sie von Rumänien. Was haben Sie dort erlebt?

In Bukarest gibt es sehr viele Straßenkinder, die in Kanälen leben. Rumänien gehört heute der EU an. Man versucht nach außen hin einen anderen Eindruck zu erwecken. So hat etwa eine Firma den Auftrag erhalten, die Parks mit Bänken zu verschönern.

Schaut man dahinter, so sieht man auf den Gehsteigen bitterste Armut. Familien leben auf der Straße, und sie haben wahrscheinlich nie die Chance, eine Wohnung zu bekommen. Die meisten sind krank, haben Krebs oder Aids.

In Familien leben oft bis zu 16 Kinder. Es kommt vor, dass Eltern ihre Kinder einfach zurücklassen.

Wir haben einmal ein Kind wegen Blinddarmdurchbruch in ein Krankenhaus gebracht. Es stellte sich heraus, dass es zudem an Krebs und Aids litt. Wir konnten es nicht mehr ins Waisenhaus zurückschicken.

Alkohol ist in Rumänien ein großes Problem, vor allem bei Familienvätern. Jede Familie brennt sich ihren eigenen Schnaps. Zunächst habe ich nicht verstanden, wieso sich die Leute betrinken, doch verstehe ich jetzt, dass die „Dauer-Betüselung“ hilft, das Leben dort besser zu ertragen. Die Menschen sehen keinen Sinn im Leben und keine Zukunft.

Ich hatte auch die Gelegenheit, mit einem Journalisten von „Ärzte ohne Grenzen“ in ein staatliches Krankenhaus zu gelangen. Dort lagen Kinder auf Matratzen zusammengepfercht auf dem Boden, einige darunter waren bereits tot.

Wie gelingt es Ihnen, Kräfte vor Ort und in Südtirol zu mobilisieren?

Ich verständige mich vor Ort auf Rumänisch. Auch wenn ich nicht gut in Sprachen bin, verste-

he ich die Sprache und kann auch auf Rumänisch schimpfen. Den Menschen dort wird Faulheit vorgeworfen, doch wären sie bereit zu arbeiten. Den Bauern wurde Land überlassen, doch brauchen sie Tiere und ein Futterhaus, um ihr Land zu bewirtschaften. Sie ernähren sich vorwiegend von Mais und Kartoffeln.

Die Provinz Bozen und die Region unterstützen unseren Verein, ebenso die Berufsschule Bruneck, Südtiroler Firmen und Private. Ich arbeite viel mit Schulen in Südtirol zusammen. Die Kinder machen dann z.B. einen Weihnachtsmarkt und laden mich ein von Rumänien zu erzählen.

10 Leute von uns fahren zwei bis dreimal jährlich nach Rumänien, unter anderem auch um den Verlauf von Projekten zu überwachen. Eine Kindergärtnerin von Gais kontrolliert die Projekte vor Ort, sie hat die Zeit dazu.

Ich finde es schade, dass wir etwa in den Südtiroler Tageszeitungen unser Spendenkonto nicht angeben dürfen, nur das der Caritas. So gibt es verschiedene Organisationen, die in Rumänien tätig sind, wobei es nicht möglich ist, Hilfseinsätze miteinander zu vernetzen.

Ich habe Kontakte zum „Landeshauptmann“ der Provinz in Rumänien. Dieser meinte, dass es Rumänien an Strukturen und Geld fehlen würde. Es gehört heute der EU an, doch ist es noch ärmer geworden.

Im errichteten „Sozialhaus“ werden Vorträge gehalten. Es hilft schon, den Menschen das Kochen beizubringen und die Mädchen aufzuklären. Kinder von Alkoholikern bekommen bei uns ein Essen. Die Waisenkinder, die bereits groß sind, helfen den kleinen bei den Hausaufgaben.

Waisenkinder sind drüben nichts wert, doch inzwischen kommen auch Dorfkinder, die nun sehen, dass es den Waisenkindern besser geht als ihnen.

Wir haben sanitäre Anlagen und ein Wäschehaus. Eine Südtiroler Studentin war zwei Monate lang drüben. Ich telefoniere jeden Tag mit der Heimleiterin. Wir haben einem Waisenkind das Studium finanziert. Nun kann es sein Wissen an die kleinen Waisenkinder weitergeben. Die Betreuer vor Ort bekommen oft 5-6 Monate kein Gehalt vom Staat.

Wie funktioniert Hilfe zur Selbsthilfe?

Geld hilft den Leuten meist nichts, sie wüssten damit nichts anzufangen oder würden sich davon nur Alkohol kaufen.

Wir schenken den Familien ein kleines Schwein oder 30 Küken, das sie mit Mais füttern können, der dort angebaut wird. Die Tiere können später auf den Bauernmärkten verkauft werden. So kann man einer Familie z. B. zu Strom verhelfen. Für eine Patenschaft erhält eine Familie 30 Euro im Monat. Eine Frau verteilt das Geld an die Familien.

Wir haben einen Bauernhof angekauft und möchten Wasserbüffel und Schafe ansiedeln. Wir werden uns bemühen, dass dies mit EU-Geldern finanziert wird. Die Leute lernen viel durch Abschauen und können so die Sanierung des Bauernhofes selbst voranbringen.

Die Menschen sind süchtig nach Arbeit. Firmen wie Nokia, die sich in Rumänien angesiedelt haben, auch italienische Firmen, die Schuhe produzieren, profitieren von den Hungerlöhnen von 36 Euro, die dort ausgezahlt werden.

Was sind Ihre Wünsche für die Zukunft?

Mein Wunsch wäre, dass sie mich in Rumänien nicht mehr brauchen. Den rumänischen Kindern ist die Kindheit gestohlen. Ich möchte ein bisschen Hoffnung und Licht in ihr Leben bringen.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Danke, es hat mich gefreut.

Temperaturen und Niederschläge

Mit dem Beginn des Sommers kam das schöne Wetter. Die Temperaturen stiegen von Tag zu Tag an und erreichten schon im Juni hochsommerliche Werte.

Anfangs Juli wurde es richtig heiß, die Tagesmaxima lagen um 30 °C. Der 5. und 6. Juli verliefen wechselhaft, dann setzte sich aber das heiße und zunehmend schwüle Sommerwetter fort. An manchen Abenden hörte man Gewitterrollen, bei uns fiel aber kaum Niederschlag, die Trockenheit machte sich zunehmend breit. Mitte Juli war es brütend heiß, es wurden Tageshöchstwerte von 34,1 °C gemessen. Das Gewitter am 17. Juli brachte nach vier Wochen den ersten nennenswerten Regen und die Temperaturen gingen kurzzeitig etwas zurück.

Nach dem 20. Juli setzte sich die Hitze fort, die Temperaturen stiegen erneut auf über 30 °C an.

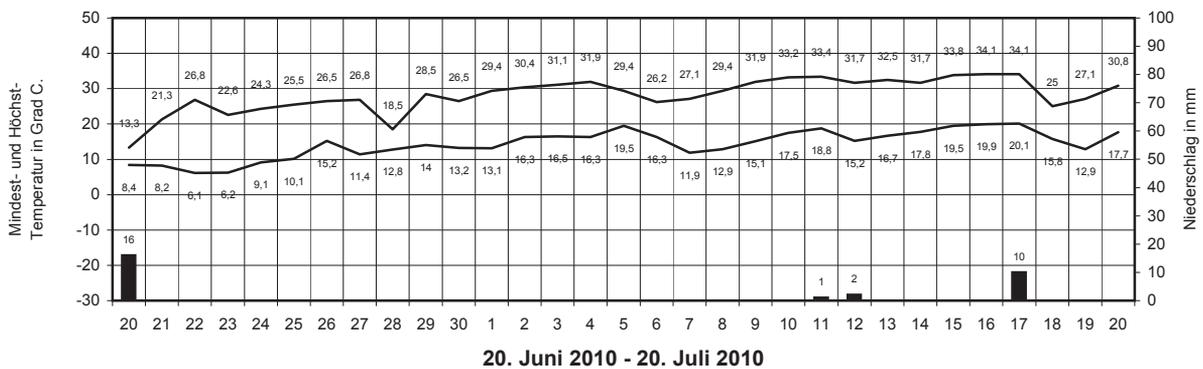
Am 31. Juli fand das Fußballturnier des Freizeitclub Montal am Roßbühel statt. Bei bestem Wetter gewann die Mannschaft um Stefan Steidl, Valentin Lungkofler und Fabian Wisthaler das Turnier.



Doch mit dem Gewitter am 23. Juli stellte sich das Wetter grundlegend um und die Temperaturen gingen um etwa 10 °C zurück. Unter dem Einfluss einer Nordströmung waren die Tage sehr klar und sonnig. In kürzeren Abständen zogen Störungen durch, die den nötigen Regen brachten. Ab

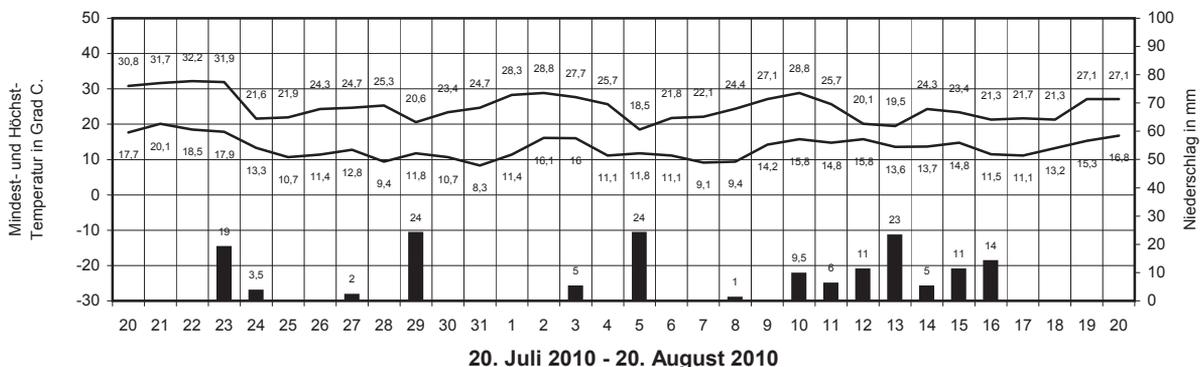
dem 10. August folgte eine Periode sehr unbeständigen Wetters. Immer wieder regnete es, während der Gewitter fielen beträchtliche Mengen an Regen, die Temperaturen waren unterdurchschnittlich. Ab dem 17. August hörte der Regen auf und langsam kam der Sommer wieder zurück.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



20. Juni 2010 - 20. Juli 2010

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



20. Juli 2010 - 20. August 2010

hds trifft Gemeinderäte und Gemeindereferenten

Der ehemalige Präsident des Gemeindenverbandes, Arnold Schuler: „Der Handel gehört in die Orte!“

„Die Menschen möchten dort wohnen, wo sie gut versorgt werden. Dazu gehört vor allem der Einzelhandel, der in den Orten und nicht außerhalb stattfinden soll“, betonte der Landtagsabgeordnete und ehemalige Präsident des Südtiroler Gemeindenverbandes, Arnold Schuler, bei einem Treffen der Gemeindereferenten für Handel und Gemeinderäte, das vom Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds) organisiert wurde. Die Veranstaltung fand vor kurzem am hds-Sitz in Bozen statt.

„Nach den Neuwahlen im Mai gibt es in Südtirols Gemeinden auch viele neue Gesichter. Dem hds liegt die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden sehr am Herzen und möchte somit mit dieser

Auftaktveranstaltung die Verantwortlichen in den Gemeindestuben für wichtige, kommunale Angelegenheiten sensibilisieren und sich als Informationsplattform anbieten“, erklärt hds-Präsident Walter Amort. Gerade die vielen Handelstreibenden und Dienstleister, die im Mai in die Gemeinderäte gewählt wurden, seien wichtige Akteure bei der Entwicklung von Städten und Dörfern. „Sie haben täglichen und direkten Kontakt mit der Bevölkerung und kennen somit bestens die konkreten Probleme und Anliegen der Menschen“, so Amort.

Schuler unterstrich, dass nur lebendige Orte, lebenswerte Orte für die Menschen seien. „Findet in den Ortskernen kein Handel

mehr statt, so sterben die Orte langsam aus“, so Schuler. Landtagspräsident Dieter Steger unterstrich in seiner Begrüßung die Bedeutung der Lebensqualität in den Gemeinden. Der Einzelhandel trage einen wesentlichen Teil dazu bei. Daher sei Handels- und Raumordnungspolitik auf Gemeindeebene wichtig. hds-Direktor Werner Frick ergänzte, dass „es für die Entwicklung des Handels in den Orten Rahmenbedingungen braucht, die für alle gelten sollen und die Entwicklung nicht dem Markt überlassen werden kann.“

Verena Oberrauch
hds

Alles Gute Tondl!

Am 4. August konnten wir unserm ältesten Imker Anton Erlacher zu seinem 85. Geburtstag gratulieren. Seit 1946 Imker, hat er immer noch Freude an seinen Bienen und geht täglich hin sie zu beobachten. Er kann so allerhand erzählen,



was er alles mit den Bienen erlebt hat und will auch weiter machen, so lange es seine Kräfte zulassen.

Wir wünschen dem Tondl weiterhin Gesundheit und noch viel Freude mit den Bienen.

Frieda Grünbacher

GEBURTEN

Samuel Pramstaller, Heilig-Kreuz-Straße 45, geboren am 12. Juli 2010.

Neuwahlen SVP Wirtschaftsausschuss

Der SVP Wirtschaftsausschuss der Ortsgruppen St. Lorenzen, Montal/Ellen und Onach wird am Donnerstag, den 9. September neu gewählt. Zu diesem Treffen sind alle Wirtschaftstreibenden herzlich eingeladen. Ein Referat wird zu diesem Anlass SVP Parteiobmannstellvertreter Landesrat Dr. Thomas Widmann halten. Die Neuwahl findet um 18:00 Uhr im Gasthof Martinertshof in St. Martin statt.

Martin Ausserdorfer
SVP - Koordinierungsobmann

Erteilte Baukonzessionen:

Ortner Richard: Planierungs-, Entstrauchungs- und Entwässerungsarbeiten auf den G.pp. 326, 327, 328, 332 und 333 K.G. Onach, Onach 48, G.p. 326, 327, 328, 332, 333 K.G. Onach

GASSER Paul GmbH: Errichtung einer betriebsinternen Tankstelle (3. Antrag), Brunecker Strasse 25, B.p. 724 K.G. St. Lorenzen

Galler Benedikt: Errichtung einer Glasüberdachung im Obergeschoss des Wohnhauses, Josef-Renzler-Strasse 37, B.p. 904 K.G. St. Lorenzen

Ausserdorfer Martin: Bauliche Umgestaltung der Wohnung, Gasteigweg 2/A, B.p. 748 B.E. 6 M.A. 6 K.G. St. Lorenzen

EWB-OHG des Leimegger Christian: Sanierung der Druckrohrleitung des E-Werkes Leimegger in Hörschwang (Verlängerung der Baukonzession), Hörschwang 13, G.p. 926/4, 926/5 K.G. Onach

PESCOSTA Robert & Co. OHG: Errichtung einer Photovoltaikanlage, Aue 14, B.p. 934 K.G. St. Lorenzen

Pescosta Ernst: Errichtung einer Photovoltaikanlage auf den Dächern des Futterhauses und des Geräteraums am Hof Kehrer, Ellen 18, B.p. 4/1 K.G. Ellen

Obermair Johann: Errichtung einer neuen Hofstelle Beikircher in Stefansdorf, Stefansdorf 37, B.p. 461 E.Z. 173/I, G.p. 3118 E.Z. 173/I, G.p. 3819 E.Z. 173/I K.G. St. Lorenzen

Hofer Christian, Hofer Martin, Oberhammer Manuela Regina: Oberhammer Manuela - Errichtung eines Wintergartens, Stefansdorf 19, B.p. 582 K.G. St. Lorenzen

Plankensteiner Hermann: Errichtung einer Photovoltaikanlage am bestehenden Wohnhaus, Kniepass 4, B.p. 307 K.G. St. Lorenzen

Boito Luigi: Errichtung eines Wohnhauses, Montal 8, B.p. 138 E.Z. 143 II, B.p. 139, G.p. 285/2 K.G. Montal

Hofer Christian: Errichtung der zulässigen Restkubatur beim bestehenden Gebäude Alpenblick in Stefansdorf auf Bp. 814, Stefansdorf 29/A, B.p. 814 K.G. St. Lorenzen

Campidell Hartmann, Campidell Walter, Gasser Nikolaus: Bau eines Walderschließungsweges Pfaffenberg - Baulos 3, Saalen 15, Saalen 17, Saalen 18, G.p. 3039, 3040, 3041, 3042, 3044 K.G. St. Lorenzen

Gasser Nikolaus: Ausbau der bestehenden Wagenhütte zu einer Traktorgarage mit Abstellplatz, Saalen 17, G.p. 3033 K.G. St. Lorenzen

Winkler Robert: Abbruch und Wiederaufbau des Wohngebäudes auf Bp. 172/1, St. Martin 73, B.p. 172/1 K.G. St. Lorenzen

Iernberger Antonia, Weissteiner Franz: Errichtung eines neuen Heizraumes mit Hackschnitzelsilo im bestehenden Nebengebäude, Kniepass 2, B.p. 1080 E.Z. 112 I K.G. St. Lorenzen

Kammerer Bernhard, Schmid Waltraud: Energetische Sanierung mit Kubaturerweiterung im Sinne von Art. 127, L.G. 11.08.1997 Nr. 13, Stefansdorf 23/E, B.p. 768 M.A. 5 K.G. St. Lorenzen

Oberparleiter Ewald: Errichtung einer Photovoltaikanlage, Runggen 10, B.p. 322/2 E.Z. 156/I K.G. St. Lorenzen

Grünbacher Anna: Errichtung einer Photovoltaikanlage am Wirtschaftsgebäude, Pflaurenz 50, G.p. 475/1 E.Z. 143/I K.G. St. Lorenzen

Berger Artur: Photovoltaikanlage bei der Tischlerei Berger in Montal, Montal Baumüller Boden 2, B.p. 149 K.G. Montal

MARKTGEMEINDE SANKT LORENZEN (Bauherr): Sanierung des alten Rathauses, Josef-Renzler-Strasse 9, B.p. 80 K.G. St. Lorenzen

MARKTGEMEINDE SANKT LORENZEN (Bauherr): Sanierung und Erneuerung von Trockenmauern im Gemeindegebiet Baulos 5/a und 5/b, Franz-Hellweger-Platz 2, G.p. 4320 K.G. St. Lorenzen

Wierer Josef: Bau einer Photovoltaikanlage, St. Martin 26, B.p. 194 K.G. St. Lorenzen

Pescosta Brigitta: Planierung mehrerer kleinerer Wiesenstücke am Pirch Hof in Ellen, Ellen 17, G.p. 104 E.Z. 15/I, G.p. 105 E.Z. 15/I, G.p. 40 E.Z. 15/I, G.p. 41/2 E.Z. 15/I, G.p. 44 E.Z. 15/I, G.p. 45 E.Z. 15/I K.G. Ellen

Pescosta Brigitta: Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Wirtschaftsgebäudes der BP 64 KG Ellen, Ellen 17, B.p. 64 K.G. Ellen

Gruber Michael, Oberpertinger Siegfried, Oberpertinger Siegrid: Energetische Sanierung mit Erweiterung der Wohnung im 2. Obergeschoss, HL-Kreuz-Strasse 14, B.p. 727 K.G. St. Lorenzen

Viehversteigerungen

Im September finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 7. September
(Schlacht- und Mastvieh - junge Qualitätstiere)

Dienstag, 21. September
(Schlacht- und Mastvieh)

Flohmarkt

Am **Samstag, den 11. September** findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

Onach, ein Dorf mit Leben

Am Sonntag, den 25. Juni feierte Onach seinen Schutzpatron, den Heiligen Jakob. Zu diesem Anlass wurde das neue Vereinshaus eingeweiht. Bauernkapelle, Schützen und Sänger finden dort eine neue Heimat, um ihren Vereinszwecken bestmöglich nachzukommen. Landeshauptmann Stellvertreter Hans Berger und viele weitere Ehrengäste wohnten der Einweihungsfeier bei.

Der Kirchtag war für die Onacher heuer mit Sicherheit etwas Besonderes. Am 25. Juni wurde nämlich nicht nur der Heilige Jakobus gefeiert, sondern auch das neue Vereinshaus seiner Bestimmung übergeben. Bei bestem Wetter begannen die Feierlichkeiten kurz vor 9 Uhr in der Früh mit einem Einmarsch. Pater Friedrich Lindenthaler feierte die Heilige Messe und die Bauernkapelle Onach umrahmte diese musikalisch. In seiner Predigt erinnerte Pater Friedrich Lindenthaler, dass der Heilige Jakobus zu den drei engeren Jüngern Jesu gehörte und dass er der erste Apostel war, der getötet wurde. Im bekannten Wallfahrtsort Santiago de Compostela ist Jakobus begraben. Ebenso brachte Pater Lindenthaler in der Predigt seine Freude über das neue Vereinshaus zum Ausdruck. Mit viel brüderlicher Liebe, Eintracht und

der Begegnung miteinander sollen die Onacher Vereine dieses Haus nun mit Leben und Liebe füllen, forderte Lindenthaler

Nach der Messfeier marschierten die Bauernkapelle, die Schützen und die vielen Ehrengäste von



Die Ehrengäste in der ersten und zweiten Reihe beim Einmarsch hinter Pater Friedrich Lindenthaler. Günther Runggatscher, Helmut Gräber, Josef Unterfrauner, Hans Berger, Martin Ausserdorfer, Albin Pramstaller, Luise Eppacher, Josef Huber und Peter Ausserdorfer.



Auch die Schützenkompanie, hier beim Einmarsch, findet im Vereinshaus ein neues Zuhause.

Raiffeisenkasse und Volksbank, sowie Günther Runggatscher, Stephan Niederegger und Josef Unterfrauner vom Verband Südtiroler Musikkapellen. Ebenso schilderte Huber in einem Rückblick den Weg, wie es zum Bau des Vereinshauses gekommen war (siehe Kasten). Erfreut war Huber aber vor allem darüber, dass die Bauernkapelle 98 Jahre nach ihrer Gründung erstmals ein eigenes Probelokal hat.

Als erster der Ehrengäste wurde Landesrat Hans Berger zu Wort gebeten. Dieser überbrachte besondere Grüße vom Landeshauptmann Luis Durnwalder und der gesamten Landesregierung. Grüße müsse er aber vom gesamten Land Südtirol überbringen, meinte der Landesrat. Er komme aus einem Dorf, welches Onach sehr ähnlich sei und genau deshalb wisse er um die Wichtigkeit von öffentlichen Strukturen in diesen peripheren Orten, erklärte



Der Festgottesdienst wurde von Pater Friedrich Lindenthaler geleitet und von der Bauernkapelle umrahmt. Die kleine Onacher Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Berger. Den Festakt zur Einweihung des neuen Vereinshauses bezeichnete der Landeshauptmann-Stellvertreter als Fest der Freude, des Dankes und der Hoffnung und zitierte dabei Schiller, der sagte: Das Werk wird den Meister loben!

Berger erklärte ebenso, dass Dörfer lebendig sein müssen, damit das Leben und die Jugend weiter blühen können. Gerade dafür sei die Arbeit der Vereine wichtig und förderungswert, um mit Hilfe dieser eine Alternative zu den unendlichen Mobilitätsmöglichkeiten zu virtuellen Netzen und die Unpersönlichkeit im Leben zu haben. Vereine tragen für Hans Berger dazu bei, dass die Menschlichkeit in unserer Gesellschaft erhalten bleibt. Umso mehr einem das bewusst wird, umso mehr müsse man den Menschen danken, welche sich für die Allgemeinheit und die Vereine einsetzen, so wie dies eben auch Erhard Kohlhaupt beim Probelokal in Onach gemacht hatte. Der Landeshauptmann-Stellvertreter sprach Erhard Kohlhaupt seine Hochachtung aus und erinnerte an den ersten gemeinsamen Lokalausweis im Jahre 2007 um 23:00 Uhr abends. Dankende Worte fand Berger auch für den ehemaligen Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, welcher mit großem Einsatz als „Bauleiter“ das Projekt vorangetrieben hatte.

Bürgermeister Helmut Gräber erklärte in seiner Ansprache, dass die Gemeindeverwaltung stolz auf die Fraktion Onach und deren Entwicklung sein kann. Trotz des zer-

Mit stolz spielte die Bauernkapelle im neuen Probelokal auf und zeigte allen, wie gut die Akustik ist.



siedelten Gebietes gibt es in Onach viele Vereine, welche zu einem aktiven Dorfleben beitragen. Ein starker Zusammenhalt mit einer gesunden Konkurrenz untereinander sei Onachs Erfolgsmodell, so der Bürgermeister. Gräber bedankte sich auch bei der Landesverwaltung für die vielen Förderungen, die man erhalten habe, um den 950.000 Euro teuren Bau zu finanzieren. Als schwierigste Arbeit bezeichnete Gräber jedoch die Grundsuche für einen derartigen Bau, schließlich habe man zwischen 10 und 15 Jahre nach einem Standort für das Vereinshaus gesucht.

Viel Grund zur Freude hatte auch Günther Runggatscher vom Verband Südtiroler Musikkapellen bei der Einweihung des neuen Vereinshauses. Die Bauernkapelle Onach habe nun im 98. Jahr ihres Bestehens ein frühzeitiges Geburtstagsgeschenk für das Jubiläum in zwei Jahren erhalten. Für Runggatscher gilt Musik als Instrument der

Verbindung von Menschen und die Blasmusik im Besonderen als Verpflichtung zur Weitergabe von Tradition und Werten.

Grußworte sprachen nach den Ehrengästen auch Stefan Agreiter von den Sängern und Hermann Linsberger von den Schützen. Beide hielten sich sehr kurz, brachten jedoch ihre Freude für das neue Gebäude ganz klar zum Ausdruck.

In Anschluss an die drei Ansprachen wurden die Ehrengäste zur symbolischen Durchtrennung des Bandes geladen. Nach dem symbolischen Akt konnten alle, die zur Eröffnung gekommen waren, das neue Vereinshaus betreten und begutachten. Die Sänger stimmten Lieder an und sorgten für gute Stimmung und viel Freude. Gar einige Feiertage sangen dabei kräftig mit. Bei einem Umtrunk nutzten alle die Gelegenheit sich auszutauschen und den neuen Bau zu bewundern. Auch die Bauernkapelle wollte zeigen, wie gut es sich im neuen Lokal proben lässt und spielte so das eine und andere Stück.

Gar einige Zeit feierten die Onacher dann noch gemeinsam und auch wenn es beim Bau des neuen Vereinshauses einige Unstimmigkeiten gegeben hatte, schienen diese am Tag der Einweihung vergessen. Es bleibt zu wünschen, dass die Onacher Vereine weiterhin aktiv bleiben und so zur Weiterentwicklung des Dorfes beitragen.

ma



Die Sänger von Onach umrahmten die Festansprachen. Beim Betreten des Vereinshauses sangen die Onacher voller Freude mit ihnen mit.

Der Weg zum Probelokal

Ein neues Probelokal war schon seit langem ein Wunsch der Bauernkapelle Onach. Da in den letzten Jahren mehrere Musikantinnen und Musiker in die Kapelle aufgenommen wurden, wurde das Lokal bald zu klein; ganz zu schweigen von den unzumutbaren Bedingungen wie Feuchtigkeit und Schimmelbildung. Diverse Überlegungen und Lokalaugenscheine haben auch die Gemeindeverwaltung von der Notwendigkeit eines neuen Probelokals überzeugt. Während manch einer schon an den

Abbruch des Schulhauses und die Errichtung eines Vereinshauses dachte – brachte eine Besichtigung der Räumlichkeiten vor Ort mit Landeshauptmann Luis Durnwalder und Landesrat Hans Berger die endgültige Entscheidung für einen Zubau am bestehenden Schulgebäude. Nachdem nach langwierigen Verhandlungen die Grundfrage gelöst wurde, konnte man endlich den Bauleitplan abändern und die Projektierung vorantreiben. Die Comfort – Architekten Micheli / Mumelter wurden mit der Planung beauftragt. Durch den Um- und Zubau war

es auch notwendig für die Sänger ein neues Lokal zu schaffen. Auch dachte man an die Unterbringung der Schützenkompanie, die nur notdürftig im Dachgeschoss des Schulhauses einen kleinen Raum besetzte. So wurde die Struktur auf zwei Geschosse ausgedehnt. Durch das Flachdach, das mit einem Kunstrasen abgedeckt wurde, konnte der bestehende kleine Schulhof erweitert werden. Auch erhielt die Schule ein neues Lehrerzimmer.

ma

Raiffeisen informiert Neue Richtlinien im Bankensektor

PR-INFO



Mit 1. März 2010 trat die europäische **Zahlungsdienste-Richtlinie** (PSD) in Kraft. Sie bildet die Grundlage für einen europäischen Binnenmarkt im Zahlungsverkehr. Damit sollen grenzüberschreitende Zahlungen so einfach, effizient und sicher werden wie nationale Zahlungen innerhalb eines Mitgliedsstaates. Die neue Richtlinie gilt für alle Zahlungen und Gutschriften im Inland und innerhalb der Europäischen Union. Dabei wurden insbesondere die Bereiche Ausführungszeiten, Wertstellung, Bankkoordinaten, Lastschriften und Inkassosysteme neu geregelt.

Ein mit 31. Mai.2010 eingeführtes Dekret zum Geldwäschegesetz bewirkt folgende Änderungen:

- Zwischen natürlichen und / oder nicht natürlichen Personen ist die durchgeführte Übertragung von Bargeld, Überbringersparbüchern oder –papieren in Euro oder Fremdwährung untersagt, wenn der Gesamtwert der evtl. auch aufgeteilten Transaktionen 5.000 Euro und mehr beträgt.
- Das Guthaben im Überbringersparbuch darf nur weniger als 5.000 Euro betragen.
- Auf Post-, Bank- und Zirkularchecks mit einem Betrag von 5.000 Euro und mehr, die ab dem 31.05.2010 ausgestellt wurden, müssen der Name oder die Bezeichnung des Begünstigten und die Klausel „nicht übertragbar“ angegeben sein.

Bei Übertretung der Bestimmungen wird eine Mindestgeldbuße von 3.000 Euro angewandt.

Wenn Sie Fragen zu den Neuerungen haben, kommen Sie einfach vorbei – wir beraten Sie gerne!



*Albin Pramstaller
Leiter
Raiffeisenkasse
St. Lorenzen*

Jugendstudie ASTAT

Das Landesstatistikamt ASTAT hat vor 2 Monaten die Ergebnisse der neuesten Jugendstudie veröffentlicht. Diese wurde im Zeitraum Juni bis Juli 2009 durchgeführt, wobei insgesamt 1102 Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 25 Jahren zu verschiedensten Themen befragt wurden.

Die Jugendlichen bemängeln an ihren Eltern, dass sie sich zu viel in ihre Angelegenheiten einmischen würden (33,7%).

Es wird hingegen kaum genannt, dass sie nie zu Hause seien (2,4%) und oft miteinander streiten (6,0%). Dies lässt auf relativ intakte Südtiroler Familien trotz zugewommener Trennungsrate schließen.

Was den Erziehungsstil der Eltern betrifft, so gibt etwa jede/r 5. Jugendliche an, körperliche Bestrafung vonseiten mindestens eines Elternteiles erlitten zu haben.

2004 gingen noch mehr Jugendliche in öffentliche Lokale (75,9% gegenüber 67,6% im Jahr 2009), mittlerweile sind öffentliche Plätze (Straßen, Innenhöfe) beliebter geworden. Auch wird die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Taxi häufiger genannt als noch vor fünf Jahren, was wahrscheinlich auf die strengere Straßenverkehrsordnung und das damit verbundene höhere Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen zurückzuführen sein könnte.

Ein besonderes Augenmerk sollte man in dieser Studie auf die Sorgen

und Ängste der Jugendlichen legen. Auf drei Viertel der Jugendlichen lastet ein zu hoher Leistungsdruck. Über 60% beschäftigen unbestimmte Zukunftsängste, Angst vor einer Krankheit, Unglücklichsein und Einsamkeit. Dieses Phänomen ist möglicherweise auf Ängste zurückzuführen, die durch die Außenwelt auf die jungen Leute einwirken, wie etwa die Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit, Anstieg der Trennungen bzw. Scheidungen und mangelnde finanzielle Absicherung im Alter. Die Angst eventuell keine Arbeit zu finden, besteht bei 47,8% der Jugendlichen, obgleich die reale Arbeitslosenquote bei Jugendlichen in Südtirol seit Jahren bei etwa 6,0% liegt.

Die Anzahl der Raucher hat gegenüber 2004 zugenommen und zwar besonders bei den männlichen Jugendlichen (von 36,8 auf 42,1%). Es fällt auf, dass die Raucher unter den Jugendlichen ihren Gesundheitszustand schlechter einstufen als die Nichtraucher. Die eigene Gesundheit wird gut eingeschätzt, wenn Sport betrieben wird.

Der Alkoholkonsum der jungen Südtiroler, welcher sich durch-

schnittlich auf 86% beläuft, liegt zusammen mit dem italienischen (81%), dem österreichischen (92%) und dem europäischen Durchschnitt (82%) an internationaler Spitze.

Mehr als drei Viertel der jungen Leute sind mit den Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in Südtirol zufrieden. Nach wie vor starkes Interesse besteht nach Vereinen wie Fußballclubs, Musikkapellen, Alpenverein und Theatergruppen, wo ungefähr die Hälfte der Jugendlichen anzutreffen ist.

Was ist gerade „In“, was „Out“? Erstaunlicherweise haben Heiraten, Politik, Bürgerinitiativen die wenigsten Jugendlichen angekreuzt. „In“ ist hingegen ein tolles Aussehen, Reisen, Markenkleidung, Karriere und sich berauschen/betrinken, alles Merkmale der heutigen Konsumgesellschaft.

Die persönlichen Lebensziele der jungen Leute sehen dagegen anders aus, wo „eine eigene Familie mit Kindern“ an absolut 1. Stelle steht (72,1 der männlichen und 80,5 der weiblichen Jugendlichen).

Erst dann folgen Erfolg im Beruf und ein sicherer Arbeitsplatz (ca. 40%).

Vor fünf Jahren scheint ein sicherer Arbeitsplatz für die Jugendlichen noch selbstverständlicher gewesen zu sein. Konkreten Handlungsbedarf sehen die jungen Menschen bei sozialen Themen wie Familie, Arbeit, Rente, während sie Themen wie Bildung, Politik, Gesundheit, Natur- und Umweltschutz als nachrangig erachten.

Die Politik sollte diese Sichtweise aufgreifen und für die Generation von morgen wirksame Maßnahmen im sozialen Bereich treffen.



Die Jugendstudie zeigt auf, dass sich Jugendliche heute Sorgen um ihre Zukunft machen.

ap

Südtirol ist kein Schlaraffenland

Fragt man die Südtirolerinnen und Südtiroler nach den Problemen, welche sie am meisten beschäftigen, so sind diese – im Vergleich zum italienischen Durchschnitt – weniger wirtschaftlicher Natur (Arbeitslosigkeit, Armut). Dafür sind es mehr gesellschaftliche Anliegen (Zuwanderung, Kriminalität) und Zweifel an der Solidität des Staates (Verschuldung, Steuerhinterziehung), welche den Südtirolern überdurchschnittlich stark auf dem Herzen liegen.

Das ISTAT (Nationales Institut für Statistik) hat Italien weit die Bevölkerung über 14 Jahren gefragt, welche Probleme als vorrangig eingestuft werden („Vita quotidiana, edizione 2010“ – Ergebnisse betreffend das Jahr 2008). Dabei ergeben sich gegenüber dem nationalen Durchschnitt für Südtirol

entscheidende Unterschiede: Die Themen, welche den Südtirolern am meisten Kopfzerbrechen bereiten, sind Kriminalität (für 41% der Südtiroler), Zuwanderung aus Nicht-EU-Ländern (für 39% der Südtiroler) und die öffentliche Verschuldung (für 33% der Südtiroler). Im Vergleich dazu sind die

drei Hauptprobleme Italien weit die Arbeitslosigkeit (für 61% der Italiener), die Kriminalität (für 60% der Italiener) und die Armut (für 32% der Italiener). Die italienweit wichtigsten Probleme (welche in erster Linie die wirtschaftliche Situation betreffen, nämlich Arbeitslosigkeit und Armut), sind in Südtirol somit wesentlich weniger präsent. Andererseits werden die Probleme in Zusammenhang mit der Zuwanderung von den Südtirolern sehr viel stärker empfunden, obwohl wesentlich weniger betroffen als auf nationaler Ebene. Weitere wahrgenommene Probleme sind die öffentliche Verschuldung, Steuerhinterziehung und Umweltprobleme. Am wenigsten Sorgen hingegen bereitet den Südtirolerinnen und Südtirolern die Effizienz bei Sanität und Schulen. Vor allem über die Sanität macht man sich in Südtirol sehr viel weniger Gedanken (8% der Befragten) als in Italien insgesamt (21%).



Dr. Oswald Lechner
Handelskammer

Ehrenamtliche MitarbeiterIn gesucht

Die Südtiroler Gesellschaft für Parkinson und verwandte Erkrankungen betreut Südtirol weit sechs Selbsthilfegruppen, die sich zu gemeinsamen Therapie- und Freizeitangeboten und zum Austausch von Erfahrungen treffen.

Für den Raum Bruneck suchen wir eine ehrenamtliche Mitarbeiterin/einen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die/der in Zusammenarbeit mit dem langjährigen Leiter die Gruppe betreut und begleitet sowie die organisatorischen Aufgaben übernimmt.

Wer Verständnis und Einfühlungsvermögen mitbringt, seine Fähigkeiten und einen Teil seiner Freizeit gerne mit anderen Menschen teilt, der melde sich bitte, bei Frau Renate. Tel. 0471 931888.

Christina Crepez

Der römische Bürgermeister Tiberius Crispus von St. Lorenzen

Anlässlich der Untertunnelung der Sonnenburg kam im Jahr 2008 am Fuße des Amtmannbichls ein römischer Grabstein aus Marmor mit Inschrift zum Vorschein. Dieser nennt einen Bürgermeister von Aguntum, der aufgrund der damaligen Verwaltungsstruktur auch für Sebatum/St. Lorenzen zuständig war.

Der römische Schriftsteller und Gelehrte Plinius der Ältere (23-79 n. Chr.) nannte erstmals das *municipium Aguntum* (Stadt Aguntum). Das verkehrsgünstig im Lienzer Becken liegende Aguntum wurde zum wirtschaftlichen, verkehrs-, und verwaltungstechnischen Zentrum der früheren keltischen Stammesgebiete der *Laianci* im heutigen Osttirol und der *Saevates* im Pustertal, deren Zentrum in St. Lorenzen lag. Der von Aguntum aus verwaltete Bezirk dürfte der Ausdehnung des heutigen Osttirol entsprechen. Auch das Pustertal bis zur Mühlbacher Klause samt Nebentälern war Aguntum unterstellt und wurde von dort aus verwaltet. An der Spitze der Verwaltung standen je zwei, vornehmlich für die Rechtssprechung zuständige Bürgermeister (*duoviri iure dicundo*). Anhand von Grabsteinen sind uns bislang drei Bürgermeister namentlich bekannt: Tauconius Optatus, C. Trebonius Faustus und Velsonius. Der Gemeinderat setzte sich aus hundert Personen der wehrfähigen Bevölkerung des gesamten Bezirkes zusammen, die auf Lebenszeit gewählt wurden (*decuriones*). Die exekutiven Belange wurden von zwei *aediles* und das Finanzressort von einem *quaestor* (beide jeweils vom Volk auf ein Jahr gewählt) überwacht.

Der Neufund eines Grabsteines beim Amtmannbichl war wohl ehemals an der römischen Straße, die über den Weiler Sonnenburg verlief, aufgestellt. Vermutlich befand er sich im Bereich

der Kuppe bzw. des bergseitigen Sattels des Amtmannbichls und bildete Teil einer Gedächtnisstätte.

Zumal bisher in diesem Bereich keine römischen Gräber bekannt geworden sind, ist davon auszugehen, dass es sich um ein Einzelgrab bzw. um ein isoliert angelegtes Monument handelte. Der beschriftete Grabstein bildet für St. Lorenzen eine Ausnahme: Weder bei den bereits im 19. Jahrhundert an verschiedenen Stellen entdeckten Gräbern, noch im Gräberfeld in der Pichlwiese und im Areal Bauexpert/Bruneck, die bisher rund hundert Gräber lieferten, liegen bislang Hinweise auf beschriftete Grabsteine vor. Dies gilt im Übrigen auch für das gesamte Pustertal. Damit zeigt sich die Außergewöhnlichkeit dieses Neufundes. Die Inschrift ist nicht vollständig erhalten geblieben, zumal die Witterung dem Stein stark zugesetzt hatte, der offenbar über längere Zeit an der Oberfläche gelegen hatte. Zudem ist ein Teil schon in antiker Zeit abgebrochen und verloren gegangen.

Die Inschrift lautet folgendermaßen:

Ti(berius) Cr(ispus)
Ti(berii) F(ilius) B
IIVIR
IULIAE T(iberii) F(ilia)
Ti(berio) VIRITIO
C(aio) VIRITIO
VOLUSIAE



Übersetzung:

Tiberius Crispus, der Sohn des Tiberius, Bürgermeister, Julia – der Tochter des Tiberius, Tiberius Viritius, Caius Viritius, Volusia

Nach bisheriger Analyse der Inschrift, die dankenswerterweise Herr Univ. Prof. Dr. Hansjörg Ubl/Dietenheim vornahm, stiftete den Grabstein der Bürgermeister Tiberius Crispus, der Sohn des Tiberius (*duovir municipium Aguntum*). Anschließend führt er seine Verwandten an und zwar zuallererst seine Tochter Julia. Dagegen ist das verwandtschaftliche Verhältnis zu den weiteren Personen, nämlich zu Tiberius Viritius, Caius Viritius und Volusia unklar. Demnach stiftete Tiberius Crispus einen Grabstein für sich und seine Verwandten. Der Grabstein liefert den Nachweis, dass der Bürgermeister der Stadt Aguntum in einem Nahverhältnis zu Sebatum gestanden hatte. Die

Namen seiner Verwandten begegnen außerdem auf Inschriften in Lavant/Osttirol, was zeigt, dass es sich um eine sehr einflussreiche Familie handelte, die auf der politischen Bühne über längere Zeit präsent war. Aufgrund des Auffindungsortes des Grabsteines kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Bürgermeister Tiberius Crispus aus Sebatum stammte. Ein Bürgermeister gehörte in der Regel der reichen Oberschicht an, Vor-

aussetzung für seine Wahl waren üblicherweise eine Stiftung, eine finanzielle Zuwendung u. ä.

Die ehemals keltischen Stämme der *Laianci* (Osttirol) und *Saevates* (Brunecker Raum) wurden mit der Einverleibung ins Römische Reich romanisiert. Dem Adel beider Stämme wurde früh das Bürgerrecht verliehen und ihm hohe Ämter, wie das Bürgermeisteramt, übertragen. Aufgrund ihrer Loyalität und politischen Funktion

wurde die Romanisierung zudem beschleunigt.

Der Grabstein vom Amtmannbichl lässt sich in das frühe 2. Jahrhundert n. Chr. datieren. Er wird demnächst im Antiquarium des Gemeindehauses von St. Lorenzen ausgestellt und später in der Dauerausstellung „mansio Sebatum“.

Dr. Hubert Steiner
Amt für Bodendenkmäler, Bozen

Dienste des Sozialsprengels

Der Sozialsprengel Bruneck/Umgebung bietet verschiedene soziale Dienstleistungen für die Bürger der Gemeinde St. Lorenzen an. Im anschließenden Bericht werden verschiedene Leistungen des Amtes und einige Entwicklungen im sozialen Bereich des Jahres 2009 erläutert.

Die Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation hat eine wesentliche Erhöhung der Ausgaben an Unterstützungsgeldern für Menschen in finanziellen Schwierigkeiten hervorgerufen. An mehrere Einwohner der Gemeinde St. Lorenzen wurden im Jahr 2009 51.300 Euro an Unterstützungsgeldern ausbezahlt. Die finanziellen Unterstützungen dienten zur Deckung der Grundbedürfnisse, wie Lebensmittel und Kleidung, und zur Bezahlung der Mieten und Wohnungsne-

benkosten. Für die Unterbringung von Bürgern der Gemeinde St. Lorenzen in verschiedenen Heimen und Rehabilitationseinrichtungen bezahlte der Sozialsprengel im vergangenen Jahr 142.500 Euro.

Im Großraum Bruneck ist ein merklicher Anstieg an Unterstützungsanfragen für Familien mit Kindern in schwierigen Lebenslagen zu verzeichnen. So fällt den Fachkräften des Sozialsprengels auf, dass die Beziehungen unter den Eltern manchmal äußerst konfliktreich sind und diese sich negativ auf das Heranwachsen der Kinder auswirken. Bei akuten Konflikten in der Familie musste im vergangenen Jahr das Jugendgericht wiederholt Verordnungen zum Schutze der Kinder erlassen. Die Familien in schwierigen Lebenslagen gehören allen Gesellschaftsschichten an.

Die im Jahr 2008 eröffnete „Infostelle Pflege zu Hause“ wird von den Angehörigen von pflegebedürftigen Personen stark in Anspruch genommen. Die Fachkraft führte im Jahr 2009 insgesamt 1300 Beratungsgespräche und es wurden von ihr 400 Anträge um Pflegegeld angenommen. Bei den Gesprächen kamen wiederholt die Überforde-

rung der Angehörigen und ihre Schwierigkeiten bei der Gestaltung der Beziehungen in der Familie zur Sprache. Die Angehörigen erreichen dabei oft die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Zur Vorbeugung solcher Entwicklungen organisiert der Sozialsprengel in Zusammenarbeit mit der KVW Ortsgruppe Montal/Ellen im Oktober 2010 in Montal einen Kurs für pflegende Angehörige und Interessierte.

Sehr umfangreich gestaltete sich die Tätigkeit des Hauspflegedienstes. In St. Lorenzen wurden im Jahr 2009 1700 Stunden an Pflege und Betreuung am Wohnort geleistet. Im Großraum Bruneck waren es 33.400 Stunden. Sehr beliebt und hilfreich für die Betroffenen erweist sich der Dienst Essen auf Rädern. In St. Lorenzen wurden im Jahr 2009 2919 warme Mahlzeiten am Wohnort der Betroffenen zugestellt. Im Großraum Bruneck wurden im vergangenen Jahr insgesamt 28.600 Mahlzeiten geliefert. Der größte Teil der Betreuten des Hauspflegedienstes ist zwischen 70 und 90 Jahren alt.

Marcello Cont
Bezirksgemeinschaft Pustertal



Die Pflege zu Hause gewinnt immer mehr an Bedeutung. Dazu gehört auch der Dienst Essen auf Rädern.

Das regionale Familiengeld und das Landeskindergeld

Ab Ende August kann wieder um das regionale Familiengeld bzw. um das Landeskindergeld für den **Bezugszeitraum vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2011** angesucht werden. Man erhält diese Leistungen, wenn jeweils bestimmte Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Da beide Leistungen die gleiche Einkommens- und Vermögensbewertung vorsehen, kann mit einem einzigen Gesuch um beide Leistungen angesucht werden.

Jene Antragsteller, welche bereits im letzten Jahr das Gesuch über das Bauernbund-Patronat ENAPA gestellt haben, erhalten in den nächsten Wochen eigens eine Einladung.

Das **regionale Familiengeld** ist eine monatliche Zuwendung an Familien mit Kindern, dessen Höhe von der Einkommens- und Vermögensbewertung und der Anzahl der Kinder abhängt.

Das **Landeskindergeld** ist eine monatliche Zuwendung von 100 Euro für jedes Kind unter drei Jahren, wenn die Einkommens- und Vermögensbewertung unter 80.000 Euro liegt.

Für eventuelle Fragen und beim Abfassen der Gesuche sind

die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA in den Bezirken und beim KVW **allen Bürgern** kostenlos behilflich.

Folgende Unterlagen werden benötigt:

- Kopie der **Identitätskarte** des Antragstellers
- **Familienbogen** für Familienzulagen
- **Steuererklärung 2010** für **Einkommen des Jahres 2009** (Mod. UNICO PF2010 oder Mod. 730/2010 oder Mod. CUD 2010) aller Familienmitglieder;
Sowie: Bestätigungen über die direkte Auszahlung von Mutterchaftsgeldern oder Stipendien und alle weiteren Einkommensnachweise;
- Angaben zur **Meereshöhe** der Hofstelle, Anzahl der **Großvieheinheiten** (GVE), **Flächenausmaß** der Kulturarten: Wiese, Acker, Wald (> 0,8 m³/ha/Jahr), Obstbau, Weinbau, Gemüse- und Beerenanbau **zum Stand am 31/12/2009**;
- Unterlagen der **Vermögenswerte**, wenn diese insgesamt 155.000 Euro überschreiten (Gebäudekatasterauszug, Bank-

einlagen, Wertpapiere usw. zum Stand am 31.12.2009)

- bei Kindern mit einer anerkannten **Invalidität von mindestens 74%: Bescheinigung** der feststellenden Behörde
- **bei Beteiligungen** an Personen- bzw. Kapitalgesellschaften wird die **Bilanz 2009** und Angabe der Beteiligung in % am Nettovermögenswert benötigt (von der Gesellschaft verlangen!)
- **Kontonummer IBAN** (bei Ihrer Bank erhältlich)
- **Steuernummern**

Bauernbund

Bezirksbüro Bruneck:

St. Lorenznerstraße 8/A;
39031 Bruneck

Tel.: 0474 412 473;

Fax: 0474 410 655;

enapa.bruneck@sbb.it

Maximilian Thurner

Leiter des Bauernbund-Patronates ENAPA

Werner Ellemunter

Patronat KVW Bezirk Pustertal

Für das regionale Familiengeld und das Landeskindergeld müssen jetzt die Ansuchen gestellt werden.

Frühstück

im Kräutergarten „Moarleitner“ in Lothen

Voller Schwung und mit viel Interesse an der Natur machten sich am Samstag, den 17. Juli 13 Frauen auf den Weg zum Kräutergarten nach Lothen. Schon der Weg von St. Lorenzen über die Felder, vorbei an Bauernhöfen, durch den kühlen Wald bis zum The-

menweg wurde mit verschiedenen Gesprächsthemen gefüllt und von erfrischenden Kneipparmbädern beim Brunnen in Sonnenburg begleitet. Beim Themenweg gab es vieles zu lesen, zu schauen, zu denken und zu raten. Beim Moarleitner angelangt war der Hunger

schon sehr groß und alle genossen das reiche und vorzügliche Frühstück in vollen Zügen. Die Familie Hochgruber servierte am Frühstückstisch verschiedene Sorten Kräuterbutter, frischgebackene Breatlan, Brotaufstriche, köstliche Marmeladen, verschiedene Krap-

fen und ein frisches Kräuterwasser. Anschließend ging es in den Garten: Vom Mutterkraut, zu den vielen Minzen-, Melissen- und Salbeisorten, vom Mönchspfeffer zum Frauenmantel und zur Malve, ja wohl hunderte von Kräutern und ihre Wirkkraft und ihr Einsatzbereich wurden von der Fachfrau Dorothea erklärt. Für Fragen war sie stets offen und gab uns Auskunft. Nach dieser Führung besichtigten wir noch mit Gottfried die Trockenanlage, den Hofladen und die Kräutervorratskammer, wo so manches Kraut verarbeitet und eingelegt wird. Dann traten wir gemeinsam den Heimweg an.

Dieser Ausflug war für uns „Kräuterweiblein“ lehrreich, schmackhaft, interessant, genusslich, erholsam oder wohl am besten alles zusammen.

Susanne Reichegger Brazzo
KFS St. Lorenzen

Viele interessante Informationen rund um die Kräuterwelt erhielten die Teilnehmerinnen am Ausflug in den Kräutergarten nach Lothen.



Mit Stolz kann Gottfried Hochgruber die gesamten Naturprodukte präsentieren.



Jubiläumsfest des VespaClub Montal

Den VespaClub Montal gibt es in der Zwischenzeit seit zehn Jahren. Deshalb veranstalteten die Mitglieder ein großes Fest und Vespatreffen am 10. und 11. Juni.

Nachdem über Wochen die Werbetrommel kräftig gerührt wurde, kamen die ersten Gäste am Samstag schon vor der Eröffnung um 10 Uhr mit ihrer Vespa

auf den Roßbichl. Um 11 Uhr fand dann die Vespasegnung mit Pfarrer Markus Irsara statt. Nach dem gemeinsamen Gebet und einem Schwank aus seiner eigenen Mo-

torradfahrerzeit, wo man unseren Pfarrer schon in Ellen hörte, wenn er in Montal losfuhr, machte er sich auch die Mühe, alle 80 Vespas und Fahrer einzeln zu segnen. Dabei wurde das mitgebrachte Weihwasser knapp.

Gegen 14 Uhr begann eine gemeinsame Rundfahrt durch Bruneck. Es waren an die 80 bis 90 Vespas aller Modelle und Baujahre, die durch Bruneck bis zum Kreisverkehr an der Nordumfahrung und wieder zurück durch St. Lorenzen und nach Montal fuhren. Angeführt wurden wir dabei von den Carabinieri, um die nötige Sicherheit zu gewährleisten und um unserer Truppe immer zum Vorfahrtsrecht zu verhelfen, da wir natürlich Vespa an Vespa fuhren. Während der Rundfahrt stand



Die Vespakolonnen durch Bruneck und St. Lorenzen schienen nahezu unendlich lang zu sein.



Pfarrer Markus Irsara segnete jede einzelne Vespa und jeden einzelnen Fahrer.



Die Gruppen Ernst & Friends, das Alpenduo und die Vespamusik sorgten gemeinsam für gute Stimmung.

allen Vespafahrern und den vielen Zuschauern am Straßenrand die Freude buchstäblich ins Gesicht geschrieben und wir können mit Gewissheit sagen, dass St. Lorenzen und das Pustertal noch nie so eine lange Kolonne an Vespas gesehen haben. Auch das Wetter hätte an diesem Wochenende nicht schöner sein können. Der Samstag wird sicherlich als der heißeste Tag dieses Jahres in Erinnerung bleiben!

Es waren verschiedenste VespaClubs aus dem ganzen Land zu Besuch: der VC Wipptal, VC Trentino Südtirol, VC Unterland, Vespa Freunde Burgeis, VC Neustift, VC Raas, Vespafreunde Feldthurns, VC Belluno und viele andere mehr.

Neben den vielen Vespas auf dem Festplatz, die schön in Reih

und Glied aufgestellt waren, zierten auch noch 50 Holzvespas das Festzelt, was auch sehr zur stimmungsvollen Atmosphäre beitrug.

Am Nachmittag ging's musikalisch mit Ernst & Friends weiter, die auch schon die Ersten auf die Tanzfläche lockten. Zudem wurde ausgiebig gefeiert und gegessen. Abends spielte auch noch das Alpenduo für uns. Die Tanzfläche auf dem Rossbichl war schon lange nicht mehr so voll besetzt. Als die Temperaturen etwas sanken, kamen noch mehr Festbesucher und es herrschte eine tolle Stimmung. Sogar eine ganze Hochzeitsgesellschaft feierte mit!

Am Sonntag begann das Fest mit einem deftigen Frühschop-

pen. Unsere Vespamusik sorgte mit echter Volksmusik für die nötige Stimmung. Nachmittags ließen wir unser Fest gemütlich ausklingen.

Unser Jubiläumsfest war wirklich ein voller Erfolg und ein gelungenes Sommerfest, deshalb gilt allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott!

Wir freuen uns schon auf die nächsten 10 Jahre VespaClub Montal und hoffen, nicht erst in 10 Jahren wieder so ein Fest geben zu können.

Martin Oberhammer
Schriftführer VespaClub Montal

Schuhplattlatreffen in Haidenberg

Die Michelsburger Schuplattla haben ihre Kollegen nach Haidenberg eingeladen

Wie bereits im Boten berichtet gibt es seit kurzem die Michelsburger Schuhplattler, eine Gruppe junger Burschen, welche sich der Tradition verpflichtet fühlt und ihren Vereinszweck sehr intensiv lebt. Den ganzen Sommer über hatten die Michelsburger Schuhplattler viele verschiedene Auftritte auf den einzelnen Festen und gleichzeitig dazu, haben sie am 25. Juli ihr eigenes Fest organisiert.

Die Hausherren eröffneten das Schuhplattlertreffen und gaben ihr Bestes.



Bei bestem Wetter folgte eine ganze Schar an Menschen der Einladung nach Haidenberg. Manch einer meinte sogar, dass noch nie so viele Leute gleichzeitig dort gewesen waren. Für das kulinarische Wohl hatte man bestens gesorgt. Traditionelle Speisen und Grillsachen wurden serviert, so dass Urlaubsgäste und Einheimische bestens versorgt werden konnten.

Zur Eröffnung des Schuhplattlatreffens gaben die Hausherren ihr Bestes. Die Michelsburger marschierten ein und zeigten den mehreren hundert Zuschauern, was sie in den vergangenen Monaten einstudiert hatten. Man kann dazu immer wieder nur „Hut ab“ sagen! Nach den Hausherren gaben die Schuhplattler aus Garn, die Spitzgitschn aus Rodeneck, die Jungschuhplattlergruppe Spinges und die Schuhplattlergruppe Terenten ihr Bestes. Während der einzelnen Vorstellungen gab es kurze Pausen, wo dann die vielen Festbesucher selber tanzen konnten. Ganz zum Abschluss zeigten noch die Schuhplattlerinnen Woldspotzn aus Welsberg ihr Können.

Das erste Schuhplattlertreffen auf Haidenberg war für die Organisatoren ein voller Erfolg. Die

Sebatus hat sich als Schuhplattla probiert



Rückmeldungen der Festbesucher waren extrem positiv. Nun bleibt zu hoffen, dass im kommenden

Jahr ein zweites Schuhplattlertreffen organisiert wird.

ma



All diese strammen jungen Männer und Frauen zeigten ihr Können auf Haidenberg.

Sonnenburger Spielplatzfest

Am Nachmittag des 10. Juli trafen sich einige Eltern und Kinder von Sonnenburg bei strahlendem Sonnenschein zum ersten Sonnenburger Spielplatzfest, das von einigen engagierten Müttern organisiert wurde. Dank der musikalischen Umrahmung mit Ziehharmonika und Klarinette von Robert und Peter aus

von zu Hause mitgebracht hatten, während sich die Eltern an den leuchtenden Kinderaugen erfreuten und dabei auch Zeit für ein ausgedehntes nachbarschaftliches "Ratschale" fanden.

Besonders spannend war die Preisverleihung der Tombola. Der Hauptpreis in Form einer heißum-

Vätern vorbereitet worden. Es gab hausgemachte Kuchen und Waffeln, Salzgebäck und Obstsalat, Früchtespieße und Eis, Pizza und Brötchen, Windbeutel und Buchteln und noch einige Köstlichkeiten mehr.

Mit vollen Bäuchen und guter Laune ging das erste Sonnenburger



Die Kinder amüsierten sich beim ersten Sonnenburger Spielplatzfest bestens...



...und die Eltern taten es ihren Kindern gleich.

St. Georgen war die Stimmung sehr ausgelassen. Aber auch in Sonnenburg wachsen musikalische Talente heran und so zeigten Johannes, Philipp und Julian ihr Können auf der Steirischen Harmonika.

Die Kinder vergnügten sich bei diversen Brettspielen, die sie eifrig

kämpften. Wasserpistole ging in der zweiten Runde an Matthias, der seinen Schatz sofort nach Hause und in Sicherheit brachte.

Nach all den Spielen und Aufregungen war der Hunger natürlich groß. Die ausgezeichnete Verpflegung war von fleißigen Müttern und

Spielplatzfest spät abends langsam seinem Ende zu. Allerdings nicht ohne das feste Versprechen, dem ersten alsbald ein zweites folgen zu lassen.

ma

4. Castle City Race – erneut ein voller Erfolg

Mehrere Tausend Besucher sind zu der Veranstaltung des Freizeitvereins Lackla gekommen.

Zum vierten Mal haben die Lackla heuer das Seifenkistenrennen in Bruneck ausgetragen. Die Idee dieser Veranstaltung liegt inzwischen schon Jahre zurück. Bevor man das Rennen nach Bruneck verlegte, fand von 2003 bis 2006 das Seifenkistenrennen jeweils am Traiden, entlang der Haidenberger Rodelbahn, in Stefansdorf statt.

War die Veranstaltung am Anfang noch sehr klein und überschaubar, bedarf es inzwischen schon größten Einsatz und einer perfekten Organisation, um das Rennen mit den vielen Teilnehmern und Zuschauern abzuwickeln.

Los ging es dieses Jahr mit dem Aufbau erneut um 2:00 Uhr in der Nacht. Die Straße wurde gesperrt

und die Absperrgitter und Strohballen wurden aufgebaut, die Stromkabel verlegt, die Zeitmessung installiert, Schikanen installiert und noch vieles weitere mehr. Begleitet wurde die gesamte ehrenamtliche Arbeit von strömendem Regen. Die Sorge, dass das Wetter dann beim Rennen nicht besser sei, verstärkte sich immer



Die Lackla mit einigen Helfern und Unterstützern: Christian Dariz, Leo und Jonas Oberhöller, Martin Ausserdorfer, Stefan Oberhöller, Gerold Steger, Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler, Wolfgang Kirchler, Hubert Steinmair und Martin Niederkofler.



Am Start herrschte großer Andrang. Alle Kisten wurden von Gerold Steger von der Firma Carservice auf Herz und Nieren überprüft.

mehr. Wenig Hoffnung bestand, als es im Morgengrauen dann immer mehr regnete. Kurz vor 13:00 Uhr hatte man dann alle Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen und auch das Wetter hatte sich gebessert, so dass man mit dem Qualifying beginnen konnte. Dabei fuhren alle Teilnehmer des Castle City Race alleine über die Strecke, um ihre jeweiligen Startposition zu belegen.

Ergebnisliste – Castle City Racer:

1. CITY 9	418	Larcher Stefan, Eppan	Alter 26
2. CITY 11	No Name	Spittaler Gerold, Eppan	Alter 40
3. CITY 15	Stol Racer	Meraner Hannes, Eppan	Alter 26
4. CITY 7	Big Fish 2010	Osler Matteo, Selva di Levico (TN)	Alter 31

1. JUNIOR 35	Delikommat I	Reingruber Patrick, Wolfsbrunn (A)	Alter 15
2. JUNIOR 33	Big Fish	Osler Nicola, Barco (TN)	Alter 15
3. JUNIOR 36	Team Nals	Ratschiller Julian, Nals	Alter 14
4. JUNIOR 37	Roter Flitzer	Peintner Jakob, Stegen	Alter 13

1. BABY 48	BMW 1	Gatterer Jonas, Bruneck	Alter 12
2. BABY 44	G A Junior	Gabriel Bischoff, Marktl (D)	Alter 7
3. BABY 49	Smile Man	Oberhauser Thomas, Bruneck	Alter 9
4. BABY 41	Speedy	Baumgartner Matthias, Olang	Alter 12



Auch Südtirols Sportlerin des Jahres, Johanna Schnarf aus Olang, ging beim Castle City Race an den Start. Ihre Seifenkiste wurde von den Schülern der Klasse 4d der Gewerbeoberschule Bruneck in Zusammenarbeit mit der GKN Birfield gebaut.

Nach dem Qualifying begann um 14:00 Uhr das Castle City Race. Gleich im ersten K.O.-Rennen im Achtelfinale trafen dabei Conny Alber und Hanna Schnarf aufeinander. Es starteten immer zwei Seifenkisten gleichzeitig, jene Kiste, die schneller war, kam weiter, die andere, schied aus. Conny Alber gilt im ganzen Land als der wohl begeistertste Seifenkistenpilot und Hanna Schnarf, Südtirols Sportlerin des Jahres, muss wohl nicht näher vorgestellt werden. Hanna Schnarf fuhr als Pilotin in der Puschtra Kiste, eine Seifenkiste, welche von der Gewerbeoberschule Bruneck als Schulprojekt in Zusammenarbeit mit der GKN Birfield gebaut wurde. Dass es an der Kiste keine Mängel gab, zeigten die tolle Zeit und der Sieg von Hanna Schnarf, die als Skirennläuferin sowieso ein gutes Gespür für die optimale Streckenwahl besitzt. Bei den weiteren Fahrten setzten sich die Favoriten durch und bis hin zum Halbfinale über das Viertelfinale trennte sich schön langsam die Spreu vom Weizen.

Insgesamt gingen die Fahrer in vier Kategorien an den Start. Einmal gab es das Babyrace, wo Kinder zwischen 6 und 12 Jahren teilnahmen, dann die Kategorie Junior für die 13 bis 17jährigen. In beiden Kategorien startete man einzeln, ebenso in der Kategorie Spezialfährte. Dazu kam dann



Die Lorenzner Jugendfeuerwehr hat nicht nur fleißig an ihrem Spezialgefährt gebaut, sondern auch allen Mut gefasst, um mit dem Schlitten die Schlossbergkurven hinunter zu fahren.

noch das Castle City Race selbst. Die jeweils vier Erstplatzierten der einzelnen Kategorien wurden



Bis ins Ziel schafften es leider nicht alle! Im Finale fuhr Gerold Spittaler aus Eppan mit zu viel Risiko.

dann prämiert. Der Sieger beim Castle City Race erhielt Bargeld in der Höhe von 1000 Euro, bei den Spezialgefährten gab es einen Flachbildfernseher und in den beiden Jugendkategorien jeweils ein Mountainbike.

Positiv wie noch nie waren dieses Jahr die Rückmeldungen, welche die Lackla als Veranstalter erhielten. Ein Regionalassessor aus der Gemeinde Latium wollte die Veranstaltungsidee kaufen und bat die Organisationen um die Ausführung des nächsten Rennens in seiner Region. Komplimente gab es auch von den Teilnehmern aus Österreich und Bayern, welche an vielen Rennen im Alpenraum teilnehmen, jedoch nie so eine perfekte Veranstaltung gesehen haben. Sie wollte sich bereits umgehend für das Rennen im kommenden Jahr anmelden.

Danken müssen nach solch einer Veranstaltung aber auch die Lackla selbst. Die Liste hierbei ist eine sehr lange, angefangen muss dabei wohl bei den Ste-

fansdorfern werden, welche den Verkehr durch die Sperrung der Reischacherstraße ertragen mussten, ebenso gilt den Feuerwehren ein großer Dank, welche die Seifenkisten vom Ziel an den Start gefahren haben und abschließend natürlich den vielen freiwilligen Helfern. All diese werden aber im kommenden Jahr nicht von den Lackla belästigt werden, da vorerst kein Seifenkistenrennen mehr stattfinden wird. Der Aufwand ist für eine ehrenamtliche Organisation einfach ein zu groß geworden. Bedauern tut diesen Fakt auch Brunecks Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler, der nicht nur ein Freund der Lackla, sondern auch des Seifenkistenrennens geworden ist. Die Veranstaltung ist schließlich auch ein Höhepunkt für die Sommergäste geworden.

ma



Kirchtagsfest in St. Lorenzen



Die Musikkapelle und die Freiwillige Feuerwehr laden herzlich ein zum Kirchtage in St. Lorenzen am 4. und 5. September 2010.

Samstag, 4. September 2010

16:00 Uhr Aufstellen des Kirchtagebaumes
17:00 - 24:00 Uhr Tanzunterhaltung für Jung und Alt mit den „Zillertal Buam“

Sonntag, 5. September 2010

10:45 Uhr Fröhschoppen mit der Jugendkapelle und der Böhmischen der Musikkapelle St. Lorenzen
14:00 Uhr Aufmarsch der Musikkapelle St. Lorenzen
Konzert der Musikgruppe „Sillianer Beize“ aus Sillian in Osttirol

Sonntag, 5. September 2010

17:30 – 23:00 Uhr Tanz- und Unterhaltung mit der Gruppe „Sunseit“
19:00 Uhr Endverlosung der Hauptpreise und des Kirchtagebaumes

Spiel und Spaß

Hüpfburg und Partykeller

Kulinarische Spezialitäten

Kirchtagekräpfen, Tirtlan, Strauben, Schweinshaxe, Huhn, Weißwurst und Bratwurst

Kuchen für den guten Zweck

Das Puschtra Jungcharleitergremium sammelte 5.500,00 Euro für eine Familie in Not

Bereits das sechste Mal organisierte das Puschtra Jungcharleitergremium in diesem Jahr die Kuchenaktion. Insgesamt 15 Jungchar- und Ministrantengruppen aus den Dekanaten Bruneck, Hochpustertal, Taufers und Gaudertal nahmen am Projekt teil, um für einen guten Zweck Kuchen zu verkaufen. Die Jungschaar (JS) und Minis aus St. Lorenzen und den anderen Pusterer Ortschaften bereiteten zusammen mit vielen fleißigen GruppenleiterInnen und Müttern selbst Kuchen vor, um diesen nach dem Sonntagsgottesdienst anzubieten.

Der Reinerlös von insgesamt 5.500 Euro geht auch in diesem Jahr an eine Pustertaler Familie in Not. Mit dem Geld soll die betroffene Familie unterstützt werden,

Die Aktiven im Pustertaler Jungcharleitergremium freuten sich sehr über den Zuspruch zur Aktion „Kuchen für den guten Zweck“.



um sie in der schweren Zeit finanziell ein wenig zu entlasten.

Die Vorsitzende Anna Mittich und ihre Stellvertreterin Sophie Kopfguter sind sehr stolz über den erfolgreichen Verlauf der Aktion und freuen sich darüber, dass jedes Jahr mehr Geld gesammelt

werden kann. Die Vorsitzenden bedanken sich bei allen Jungchar- und Ministrantengruppen für den unermüdlichen Einsatz und ihre wertvolle Arbeit.

Andrea Pallhuber
Jugenddienst Bruneck

Ausflug der Senioren

Ende Juli fuhr eine Gruppe älterer Leute der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund bei strahlendem Wetter mit dem Bus bis zum Völser Weiher um von dort auf die Tuffalm zu gehen. Die eifrigen Wanderer verschwanden rasch in Richtung Alm, während sich andere gemütlich in die Kutsche setzten und sich von zwei Norikern auf den Berg kutschieren ließen. Der Rest fuhr mit dem Kleinbus dem Ziel entgegen. Als die Letzten die Tuffalm erreicht hatten, bewunderten die Anderen bereits das Panorama und die Weite der Landschaft. Zum Mittagessen gab es als Umrahmung flotte Live-Musik. In Anschluss auf das gemeinsame Essen zerstreute sich die Gruppe um zu wandern, die Landschaft zu betrachten und Karten zu spielen. Am Abend traf man sich wieder pünktlich zur Heimfahrt.

Herta Ploner

Für Speiß und Trank war auf der Tuffalm bestens gesorgt.



Die gute Laune haben die St. Lorenzner Senioren selber mitgebracht



Ein ganz besonderes Zeltwochenende

Am 17. und 18. Juli genossen 8 Mädchen und 2 Buben der AVS-Jugend ein aufregendes Wochenende in der Pfaffenberger Wiese neben der Moosener Kaser.

Große Hektik herrschte am Samstagmorgen auf dem Parkplatz bei der Markthalle. Aufgeregt plappernten zehn Kinder durcheinander und die nervösen Eltern verabschiedeten sich noch mit letzten gut gemeinten Ratschlägen von ihren Sprösslingen. Nachdem das viele Gepäck verstaut war, fuhr die AVS-Jugend Richtung Pfaffenberg.

Von dort ging es zu Fuß zur Pfaffenberger Wiese neben der Moosener Kaser, wo auch prompt die Zelte aufgestellt wurden.

Den Nachmittag verbrachten die Kinder spielend. Neben diversen Naturerfahrungsspielen durfte natürlich das Versteckspiel nicht fehlen. Ausgelassen tobten die Kinder auf der Wiese, während der Blick der Betreuerinnen bereits öfters besorgt zum Himmel gerichtet war.

Am späten Nachmittag traf dann ein, was alle befürchtet hatten. Der erste Donner war deutlich zu hören. Ernst hatte aber in der Zwischenzeit für uns einen Unterstand gebaut, so konnten wir trotz starken Regens unser köstliches Abendessen im Trockenen genießen.

Der Regen machte den Kindern nichts aus. Sie verkürzten sich mit Watten, Mau Mau und diversen anderen Tischspielen die Zeit.

Am Abend durften wir es uns im duftenden Heu gemütlich machen. Eingewickelt im Schlafsack lauschten die Kinder den Sagen und schreckten kurz zusammen, als plötzlich der Wind, nicht nur wie in der Sage vom Sonnenburger Weibele berichtet, die Türe zuschlug.

Das Gewitter wurde immer stärker und an Schlaf war nicht zu

denken. Die Hütte wurde von den Blitzen in ein helles Licht getaucht und der Donner war wegen des starken Regens kaum zu hören. Doch den Kindern gefiel es. In der Hütte waren sie vor Regen geschützt und von der Gruppe umgeben fühlten sie sich stark und mussten sich nicht ängstigen.

Kaum war das Gewitter etwas vorüber, schiefen alle schon tief und fest.

Leider war auch der nächste Morgen regnerisch und sehr kalt und wieder vertrieb man sich, im Schlafsack eingehüllt, mit Kartenspielen die Zeit.

Kurz vor Mittag trocknete dann die Sonne endlich die fast umsonst aufgestellten Zelte, und wir konnten unsere Würstchen grillen.

Am Nachmittag wurde wieder eifrig gespielt. Mit Mikado und Speerwerfen verging die Zeit wie im Flug.

Am späten Nachmittag wurden die Kinder wieder von ihren Eltern abgeholt. „Cool war’s, aber das Beste vom AVS-Lager war das Schlafen“, erzählten die Kinder den erleichterten Eltern, die in der vergangenen Nacht wahrscheinlich weniger geschlafen hatten als ihre Schützlinge.

Ein Lager ohne Regen wäre sicher toll gewesen, aber wenn im September in der Schule die Ferienerlebnisse ausgetauscht werden, können sicher nicht viele Kinder behaupten, eine Nacht bei einem heftigen Gewitter in einer Hütte in den Bergen verbracht zu haben.

Ein großes Dankeschön von Seiten der Betreuerinnen gilt besonders Ernst und Fabian, aber auch den Papis fürs Zeltaufstellen und den Mammis fürs Tragen helfen.

Angelika Berger



Wegen des starken Regens konnte man nicht in den Zelten übernachten. Die Hütte in der Pfaffenberger Wiese bot jedoch genügend Schutz.



Im Heu machten es sich die Kinder gemütlich. Die Übernachtung bei diesem starken Gewitter in den Bergen wird wohl unvergessen bleiben.

Durchquerung der Cadini Gruppe mit der AVS Ortsgruppe St. Lorenzen am 4. Juli 2010

Eine Wanderung in den Dolomiten hat es allemal in sich. So viele Zinnen und Zacken wie bei der Durchquerung der Cadinispitzen findet man in so kurzer Zeit allerdings nicht überall. Nach der Auffahrt mit dem Sessellift zum Rif. Col de Varda spazierten wir eine knappe Stunde durch lockeren Kiefernwald und hatten zu unserer Rechten das wuchtige Massiv des Sorapis und die bizarren Marmarolen im Blickfeld. Nach einer kurzen Rast (wenn man es nach diesem gemütlichen, gar nicht alpinen Einwärmstündchen so nennen darf) begann die eigentliche Tour durch die Cadini Spitzen. Knapp vor der Forcella de la Neve zweigt



Der AVS St. Lorenzen war stets auf steilen Wegen zwischen bizarren Zacken unterwegs.

Die Rast beim Rifugio Città di Carpi (gegen den Sorapis-Stock) haben alle genossen.



unser Weg rechts ab und führt uns auf schmalen Steigen, steilen Schutthalden und in der heißen Julisonne dahin schmelzenden Schneefeldern zwischen bedrohlichen Felsnadeln auf und nieder bis wir nach fünf Stunden, unter der zuverlässigen Führung von Konrad und Robert, die Fonda Savio Hütte erreichen. Die Auf- und Abstiege waren im Gehen lange nicht so arg wie sie dem Auge beim Blick vom einen zum nächsten Joch (Forc. Cadin Deserto, Forc. Sabbiosa, Forc. della Torre) erschienen – tatsächlich handelte es sich auch nie um mehr als 100 Höhenmeter. Dabei meinten es die aufkommen-

den Quellwolken auch noch sehr gut mit uns: Sie spendeten an den sonnenexponierten Hängen angenehmen Schatten und verzichteten ganz auf das in den Bergen so gefürchtete Blitze Schleudern. Wer mit der abwechslungsreichen Bergkulisse, die uns umgab, nicht genug hatte, konnte sich zusätzlich an der üppigen Dolomitenflora, die uns auf Schritt und Tritt begleitete, satt schauen – also für alle 42 Teilnehmer/innen ein eindrucksvolles und erinnerungswürdiges Erlebnis.

Alfred Niederhofer

KVW - Fahrt auf den Deutschnonsberg

Wie bereits seit mehreren Jahren lud die KVW Ortsgruppe St. Lorenzen auch in diesem Sommer wiederum zu einem Ausflug ein. Dieses Jahr waren die Dörfer Proveis und Laurein das Ziel der Fahrt, die am 4. Juli stattgefunden hatte. Für die meisten von uns war dieses Gebiet Neuland und dementsprechend neugierig waren wir.

Bei schönem und etwas heißem Sommerwetter starteten wir in Richtung Burggrafenamt, um bei Lana ins Ultental zu fahren. Kurz nach Lana hatten wir einen herrlichen Ausblick auf das Etschtal und die es umgebenden Berge.

Langsam fuhren wir die Anhöhe empor, durchquerten die Dörfer St. Pankraz und St. Walburg, bis wir schließlich in Kuppelwies am Stausee eine längere Pause einlegten. Die meisten nutzten die Gelegenheit zum Besuch der Hl.

Messe, während andere bereits einen „Watter“ machten.

Gegen Mittag setzten wir die Fahrt in Richtung Proveis auf dem Deutschnonsberg fort. Dazu mussten wir über die erst seit wenigen Jahren bestehende Straße über das

Mitterbadjoch und durch einige Tunnels fahren. Wieder bot sich uns ein herrlicher Ausblick auf das hinter uns bleibende Ultental.

In Proveis angekommen, überraschten uns die sanfte und ruhige Gegend und die schmucken, aber weitverstreuten Häuser. Nach dem Mittagessen besuchten wir die neu-restaurierte gotische Kirche, bevor wir nach Laurein weiterfuhren. Dort erzählte uns ein Ortsansässiger einiges über die Kirche und das Dorf, sodass wir einen kleinen Einblick in das dörfliche Geschehen erhalten konnten. Wieder bot sich uns ein herrlicher Ausblick, diesmal auf das Brentagebirge und die Gegend des italienischen Teils des Nonsberges. Dieser ist geprägt von sanft ansteigenden Hängen voller Apfelwiesen und von herrlichen Schlössern.

Durch dieses Gebiet setzten wir die Fahrt fort, fuhren längs des

Die Mitglieder der KVW Ortsgruppe St. Lorenzen führte der dies-jährige Ausflug nach Laurein und Proveis.



Stausees San Giustina, schauten hinüber nach Cles, wendeten wieder in Richtung St. Felix und dem Wallfahrtsort Unsere liebe Frau im Walde. In der Wallfahrtskirche hielten wir eine kurze Andacht bevor wir über den Gampenpass Richtung Lana fuhren, wo sich der Kreis schloss.

Bei dieser Fahrt konnten wir wiederum ein neues Stück unseres herrlichen Landes kennen lernen

und eine Gegend besuchen, in die wir Pusterer nicht leicht hinkommen. Auch konnten wir einiges Interessantes über das Gebiet selbst und über die Geschichte von dem uns begleitenden Obmann der KVW Ortsgruppe St. Lorenzen erfahren.

Es war eine schöne und interessante Fahrt, die wohl allen gefallen hat.

Martha Steiner

„Zusammenrücken“ in der Moosinger Kaser

Das war das Motto, das die LorenznerInnen dazu veranlasste, sich auf die Bergmesse zu begeben, die heuer am 22.08.2010 stattfand. Das hochsommerliche Wetter war an jenem Wochenende erneut zurückgekehrt.

Die LorenznerInnen saßen bereits bunt verstreut auf Decken in der Bergwiese, als Herr Pfarrer Franz König und Altpfarrer Anton Messner eintrafen. Gleich darauf wurde mit dem Gottesdienst begonnen, feierlich umrahmt von

den Geschwistern Oberhöller zusammen mit dem Kirchenchor und musikalisch begleitet von der Musikkapelle St. Lorenzen. Der AVS-Präsident Herbert Lauton hieß alle herzlich willkommen, die den Weg zur Kaser hinauf gefolgt sind.

Herr Pfarrer Franz König forderte die Gläubigen auf innezuhalten, sich heraus aus dem Alltag zu begeben, der uns täglich „in seinen Bann zieht“. Im Alltag belaste der Lärm nicht nur unsere Ohren, sondern auch unsere Herzen. Oben auf dem Berg scheinen wir fern vom Lärm zu sein, man hört lediglich ein paar Kuhschellen und hie und da eine Biene oder Mücke. Man genießt die Stille, rückt zusammen, führt ein gutes Gespräch und genießt die Schönheit der Natur. Nach der Messe zog Herr Pfarrer alsbald sein Messgewand aus und die blaue Bergschürze an und mischte sich unters Volk.

Familien und Senioren machten sogleich Picknick auf der Wiese, andere holten sich am Essensstand ein Kotelett, eine Weißwurst



Die Musikanten spielten auf und umrahmten die Bergmesse feierlich.



Musikalische Einlagen gab es auch von den Geschwistern Oberhöller und dem Kirchenchor.



Geschenk an den St. Lorenzner AVS Präsidenten von der Partnergemeinde Niedersill im Pinzgau



Zusammenrücken und die schöne Natur genießen steht jährlich beim Kasersonntag für viele im Vordergrund.

mit Brezen oder eine Bratwurst. Auch Getränke gab es reichlich zur Auswahl und eine Kuchenvariation zum Nachtisch.



Die Bergmesse in der Kaser: Fern vom Lärm des Alltags.

Bei der Almhütte gab es überdachte Bänke, wo die Leute in netter Runde zusammen saßen. Dabei kamen auch viele Freunde der Partnergemeinde aus Niedersill im Pinzgau auf die Moosinger Kaser. Im Namen der Partnergemeinde wurde Herbert Lauton ein Geschenk überreicht. Inzwischen gaben die Geschwister Oberhöller Tiroler Lieder zum Besten, später kamen noch zwei „Goalschnöller“, die ihr Können zeigten. Der AVS-Präsident machte sich ebenso den Spaß, die Goasl umherzuschwingen.

Die LorenznerInnen haben den Weg zu Fuß von Moos oder Haidenberg genommen, um auf die Moosinger Kaser zu gelangen, andere benutzten auch die Seilbahn auf den Kronplatz und

machten sich auf den Weg zur Kaser. Dank der Mitarbeit vieler freiwilliger Helfer wurde es ein gelungenes Fest, wo man gerne noch länger verweilte. Der AVS-Präsident erklärte dem Lorenzner Boten, dass die Fahrdienste, die heuer wieder kostenlos von der Freiwilligen Feuerwehr von St. Lorenzen übernommen wurden, die Ausnahme sein sollen und im kommenden Jahr auf ein Minimum für Menschen mit Gehbehinderung beschränkt werden sollen. Der Ausflug auf die Moosinger Kaser soll die Leute in erster Linie zum Wandern und zum Erleben der schönen Natur anregen.

ap



Einsätze der Feuerwehren

Zu nicht weniger als 22 Einsätzen wurden die St. Lorenzner Feuerwehren in den letzten beiden Monaten gerufen. Neben einigen besonderen Ereignissen, welche hier nachfolgend angeführt werden, mussten die Kameraden aus St. Lorenzen zu vier Türöffnungen, sechs Wespennestentfernungen und weiteren

vier kleineren technischen Hilfeleistungen gerufen werden.

23. Juni: In St. Martin vor dem Hotel Martinerhof hat ein Reisebus Flüssigkeit verloren, weshalb die Wehr St. Lorenzen von der Stadtpolizei zu diesem Einsatz geholt wurde. Mit dem Rüstfahrzeug rückten einige Mann aus, um die Straße zu säubern, während eine weitere Mannschaft mit einem Kleinlöschfahrzeug ausrückte, um die Straße zwischen dem Kreuzwirt

und St. Martin zu säubern, zumal der Bus bereits dort seine „Spuren“ hinterlassen hatte. Bis 18.30 Uhr standen acht Mann im Einsatz.

24. Juni: Am frühen Vormittag wurde die FF St. Lorenzen zu einer dringenden Türöffnung in den Gasteigweg gerufen, da eine Person in einer Wohnung um Hilfe schrie. Mittels einer Leiter verschafften sich die Wehrmänner Zugang zur Wohnung und ermöglichten so die Versorgung der Person durch den Rettungsdienst.

1. Juli: Zu einer Ölspur auf der Straße nach St. Martin wurde die FF St. Lorenzen am frühen Morgen mittels Piepser gerufen. Bereits nach kurzer Zeit rückten fünf Mann mit dem Rüstfahrzeug aus, um die Spur mit Spezialbindemittel zu binden. Nach einer knappen Stunden war der Einsatz wieder beendet.

2. Juli: Wie bereits des Öfteren in der Vergangenheit wurde die FF St. Lorenzen von der Landesnotrufzentrale zu einer Rauchentwicklung im Bereich der Tankstelle beim Supertip gerufen. Nach kurzer Zeit konnte aber Entwarnung gegeben werden, da die Rauchfahnen lediglich Staubwolken der nahen Baustelle waren. Sechs Mann standen dabei im Einsatz.

3. Juli: In St. Martin war ein PKW auf einer Kuppe aufgesessen und konnte dadurch nicht mehr vor oder zurück fahren. Fünf Mann rückten mit dem Rüstfahrzeug aus, um den PKW wieder auf die Straße zu stellen. Dies geschah mit speziellen Hebekissen, bei welchen das Fahrzeug mittels Druckluft schonend angehoben wurde.

23. Juli: Am frühen Abend kam es im Bereich des Stausees am Kniepass zu einem Zusammenstoß zweier Fahrzeuge mit drei Verletzten. Die FF St. Lorenzen wurde ebenso wie die Carabinieri, das Weiße Kreuz und der Notarzt



Erfreulicherweise gab es im Sommer bisher nur einen schweren Straßenunfall, zu dem die Feuerwehr St. Lorenzen ausrücken musste.

alarmiert. Am Unfallort wurden neben der obligatorischen Absicherung auch erste Säuberungsmaßnahmen getroffen, sowie die Rettung unterstützt. Nachdem die Fahrzeuge entfernt wurden, musste die Fahrbahn aufgrund starker Regenfälle noch mittels Wasser aus dem Tankwagen gesäubert werden, um weitere Unfälle zu vermeiden. Dreizehn Mann standen mit zwei Fahrzeugen im Einsatz.

3. August: In den Nachtstunden kam es in einem Betriebsgebäude in der Bruneckerstraße zu einem Wasserrohrbruch in einem Heizraum. Dadurch kam es zu einer Überflutung der Nebenräume, welche dann von zwölf Wehrmännern aus St. Lorenzen, welche mit zwei Fahrzeugen angerückt waren, mittels Tauchpumpe und Wasserpumpe gesäubert wurden. Nachdem die Räume trocken waren und auch die Stromversorgung des betroffe-

nen Bereiches wieder hergestellt wurde, konnte der Einsatz beendet werden.

5. August: Der Kommandant der FF St. Lorenzen wurde von der Notrufzentrale zu einem vermeintlichen Murenabgang im Bereich der Einfahrt ins Gadertal gerufen. Nach einer Kontrolle stellte sich dies erfreulicherweise als Fehlalarm heraus.

11. August: Am Vormittag erreichte die Feuerwehr St. Lorenzen ein Alarmruf, dass in Moos bei einem landwirtschaftlichen Gebäude Rauch aus dem Lager der Hackschnitzelanlage kommt. Unverzüglich rückten acht Mann mit zwei Fahrzeugen aus, um den Brandherd zu lokalisieren. Ausgerüstet mit schweren Atemschutzgeräten und der Wärmebildkamera konnte unter Zuhilfenahme eines speziellen Überdruckbelüfters das Lager vom Rauch befreit werden. Nachdem festgestellt wurde, dass der Brand bereits von selbst erloschen war, konnte der Einsatz um 11:15 Uhr beendet werden. Drei Mann im Gerätehaus brauchten nicht mehr einzugreifen.

12. August: Um 11:30 Uhr rückte die FF Montal aus, um die Dorfstraße von Gülle zu reinigen. Zwei Mann waren mit dem Tanklöschfahrzeug im Einsatz.

ma

Kleinfeldfußballturnier der SKJ Stefansdorf

Am 21. August 2010 veranstaltete die Jugendgruppe Stefansdorf ein Kleinfeldfußballturnier, welches die Mannschaft „Rumplboch Kiens“ für sich entscheiden konnte. Wir gratulieren!

Das Event verlief ohne Zwischenfälle und die Zuschauer sowie die Teilnehmer selbst waren von den Spielen begeistert. Der Tag endete mit einem gemütlichen Beisammensein.



Die Mannschaft „Rumplboch Kiens“ gewann das Turnier und wurde von Marlies Hofer ausgezeichnet.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen, die in verschiedener Weise einen Beitrag zu diesem Kleinfeldturnier geleistet haben.

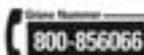
Isabell Gräber
SKJ Stefansdorf



HUBER & FEICHTER

Tiefbauunternehmen Huber & Feichter GmbH
Tel. 0474 / 479 555 - Fax 0474 / 479 550
www.huberfeichter.it - info@huberfeichter.it

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico



Ihr Stromversorger in:
St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it



Auch bei uns
gehen Wünsche
in Erfüllung.

INTERSPAR

ST. LORENZEN - Brunecker Straße 28 **SUPERTIP**



OGS
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

Bauen mit Edilfer.
Costruire con Edilfer.



EDILFER

Baustoffhandel · Materiali edili

St. Lorenzen - San Lorenzo (BZ) - Tel. 0474 474 555 - Fax 0474 474 580 - info@edilfer.it
Bozen/Artholz - Bozen/Artenolco (BZ) - Tel. 0474 496 447 - Fax 0474 496 545

AUTOMARKET

I - 39030 PERCHA - PERCA (BZ)
Pustertaler Str. 2 - Via Val Pusteria 2
Tel. 0474 401 166 - Fax 0474 401 355
E-mail: automarket.percha@dnet.it
www.automarket-percha.it

AUTO • IMPORT • EXPORT

BERGER

Einrichten nach Maß



ECHTHOLZ
SCHLEIFLACK
KUNSTSTOFF

BAUMÜLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL: 0474/403 197
FAX: 0474/404 214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it

BÄCKEREI

GATTERER

Bäckerei Gatterer - Tel. 0474 / 476 144

Geistlicher Besuch am Arbeitsplatz

Am vergangenen 26. Juli besuchte unser Hochwürden Pfarrer Franz König den Milchhof Bruneck, wo sehr viele St. Lorenzner beschäftigt sind.

Der Herr Pfarrer konnte bei einem ausführlichen Betriebsrundgang nicht nur die Herstellung von verschiedenen Milchprodukten beobachten, sondern bekam auch einen Einblick in die hochtechnisierten Prozessabläufe eines modernen Unternehmens. Auch die komplexen Zusammenhänge zwischen der Milchannahme der Milchverarbeitung bis hin zur Lagerung und Logistik sowie Verteilung konnten gut erklärt werden. Auch hat es sich unser Hr. Pfarrer nicht nehmen lassen selbst „Hand anzulegen“ und versuchte sich kur-

Einige der gerade anwesenden Lorenzner mit Pfarrer Franz König: Stefan Marcher, Hartmann Kammerer, Peter Rieger, Othmar Kammerer und Pfarrer Franz König.



zerhand als Verlademeister von versandbereiten Paletten mit Joghurt und Mascarpone.

Peter Rieger

SPORTGESCHEHEN

Fußballjugendturnier in St. Lorenzen

Die Jugendbetreuer der Sektion Fußball haben am 14. und 15. August ein Fußballturnier für U11 und C-Jugend Mannschaften in St. Lorenzen organisiert. Die Lorenzner Teams belegten zwei Mal den zweiten Platz.

Große Begeisterung herrscht derzeit rund um den Fußball in St. Lorenzen. Die Jugendkoordinatoren Richard Eichner und Roland Zimmerhofer sowie die Trainer und Betreuer Peter Bacher, Alois

Pallua und Elmar Kosta haben so auch ein eigenes Jugendturnier zur Saisonvorbereitung in St. Lorenzen organisiert und Mannschaften aus ganz Südtirol dazu eingeladen. Am Samstag, den 14. August spielten

dabei die U11 Mannschaften gegeneinander, während am Sonntag die C-Jugendmannschaften antraten.

Zum U11 Turnier angemeldet hatten sich die Mannschaften des ASV Stegen, des ASC Mareo, das



Die U11 Mannschaft spielte in derselben Konstellation bereits als U10 Mannschaft. Bereits diese wurde von Elmar Kosta trainiert.



Die C-Jugendmannschaft von St. Lorenzen mit Betreuer Alois Pallua links und Trainer Peter Bacher rechts.

Team4 der Spielgemeinschaft Welsberg, Taisten, Gsiesertal und Prags, die Mannschaften aus Gais und Ahrntal, sowie die Heimmannschaft aus St. Lorenzen. Gespielt wurde dabei in zwei Dreiergruppen. Die jeweils gleichplatzierten spielten dann in den Finalspielen gegeneinander:

Spiel um Platz 5:	ASV Gröden – ASV Pfalzen	4:2
Spiel um Platz 3:	Team 4 – ASV Kiens	3:2
Spiel um Platz 1:	SSV Brixen – ASV St. Lorenzen	4:2 nach Elfmeterschießen

Beide Turniertage verliefen zur Freude der Veranstalter äußerst positiv. Die Rückmeldungen für das

Spiel um Platz 5:	Team 4 – AFC Gais	4:7 nach Elfmeterschießen
Spiel um Platz 3:	ASC Mareo – SSV Ahrntal	0:2
Spiel um Platz 1:	ASV Stegen – ASV St. Lorenzen	2:0

Abschlusstabelle - U11:

1.	ASV Stegen
2.	ASV St. Lorenzen
3.	SSV Ahrntal
4.	ASC Mareo
5.	AFC Gais
6.	Team 4

Beim C-Jugendturnier am Sonntag, den 15. August haben die Mannschaften des SSV Brixen, das Team4, der ASV Gröden, der ASV Kiens, der ASV Pfalzen und die St. Lorenzner Heimmannschaft teilgenommen. Spielmodus wurde derselbe wie beim U11 Turnier angewendet. In den Finalspielen gab es dabei folgende Paarungen:

Turnier gingen auch alle in dieselbe Richtung: im nächsten Jahr bitte wieder. Freude am Turnier hatten vor allem die Jugendspieler, welche sich nach der langen Sommerpause endlich wieder untereinander messen konnten. Als positiv gesehen werden muss die jeweils gute Leistung der beiden Heimmannschaften, welche nicht nur gute Plätze belegten, sondern auch tollen Fußball gespielt haben.

Ermöglicht wurde das Turnier durch die Mithilfe der vielen Sponsoren Raiffeisenkasse St. Lorenzen, Niki's Pub, Kosta Bau GmbH, Hofschänke Lerchner, Malerbetrieb Frena, AUMA, Lahner Franz GmbH, Gasthof Traube, Hotel Martinhof,

Abschlusstabelle - C Jugend:

1.	SSV Brixen
2.	ASV St. Lorenzen
3.	Team 4
4.	ASV Kiens
5.	ASV Gröden
6.	ASV Pfalzen

Wirtshaushotel Alpenrose und die Fa. Telko. Ihnen allen gilt ein großer Dank. Ein besonderer Dank gilt der Konfektion Berger, welche der C-Jugendmannschaft neue Trikots zur Verfügung gestellt hat.

In der Zwischenzeit haben die St. Lorenzen Jugendmannschaften bereits alle wieder das Training aufgenommen. Die einzelnen Meisterschaften beginnen in der ersten Septemberhälfte. Neulinge, die noch Interesse am Fußball haben, können sich bei Roland Zimmerhofer vom Frischmarkt (Tel. 348 8001484) oder bei Richard Aichner melden.

ma



40. Ernteschießen

Die Sportschützengilde lädt alle Interessierten zum Ernteschießen 2010 am Schießstand von St. Lorenzen ein.

Seit 1967 veranstaltet die Sportschützengilde St. Lorenzen im Herbst das traditionelle Ernteschießen. Im heurigen Herbst findet bereits die 40. Auflage der weitem bekannten und beliebten Veranstaltung statt. Gleichzeitig begeht die Gilde das 30jährige Jubiläum der Zugehörigkeit zum nationalen Verband der Sportschützen.

Das diesjährige Ernteschießen wird am Freitag, den 17. September um 18:00 Uhr eröffnet.

Die Wettbewerbe finden heuer in folgenden Disziplinen statt:

- Luftgewehr
- Jagdscheibe
- Kleinkaliber 100 Meter
- Luftpistole
- Kleinkaliber 50 Meter

Schießtage und Schießzeiten:

Freitag	17. September 2010	18:00 – 22:00 Uhr
Samstag	18. September 2010	10:00 – 20:00 Uhr
Sonntag	19. September 2010	10:00 – 20:00 Uhr
Dienstag	21. September 2010	18:00 – 22:00 Uhr
Donnerstag	23. September 2010	18:00 – 22:00 Uhr
Freitag	24. September 2010	18:00 – 22:00 Uhr
Samstag	25. September 2010	10:00 – 20:00 Uhr
Sonntag	26. September 2010	10:00 – 20:00 Uhr

Dienstag	28. September 2010	18:00 – 22:00 Uhr
Donnerstag	30. September 2010	18:00 – 22:00 Uhr
Freitag	1. Oktober 2010	18:00 – 22:00 Uhr
Samstag	2. Oktober 2010	10:00 – 20:00 Uhr
Sonntag	3. Oktober 2010	10:00 – 20:00 Uhr
Dienstag	4. Oktober 2010	18:00 – 22:00 Uhr
Donnerstag	7. Oktober 2010	16:00 – 22:00 Uhr
Freitag	8. Oktober 2010	10:00 – 22:00 Uhr
Samstag	9. Oktober 2010	09:00 – 15:00 Uhr

Stammeinlage: 15,00 Euro; Schüler, Zöglinge und Jungschützen zahlen 8,00 Euro

Siegerehrung: Samstag, 9. Oktober 2010 um 19:00 Uhr im Schießstand in St. Lorenzen

Südtirolcup und Coppa Italia Rennen der Sektion Rad

Die diesjährige Auflage der Mountainbikerennen in Stefansdorf waren in zweifacher Hinsicht ein voller Erfolg: einerseits durch die sportlichen Erfolge der Lokalmatadoren und andererseits die gelungene Veranstaltung selbst.

Strahlendes Sommerwetter und sehr warm.....so war die Vorhersage für das Wochenende. Am Samstag, den 26. Juni 2010 Vormittag fand in Stefansdorf ein Südtirolcuprennen der Mountainbiker statt. Insgesamt 53 Athleten von 17 Jahren aufwärts gingen an den Start. Die beiden Athleten, die für den ASV St. Lorenzen an den Start gingen, nutzten den Heimvorteil auf der Strecke. Mit der Bestzeit von 1:17:33 gewann Julia Innerhofer in ihrer Kategorie mit ganzen 3 Minuten Vorsprung auf die Zweitplatzierte. Bei den männlichen Junioren konnte Armin Kiebacher nach den anspruchsvollen 6 Runden auf den ersten Podestplatz steigen.



Wer bei den Rennen in Stefansdorf die gesamte Strecke schaffte, konnte sich schon als Sieger fühlen.

gen. Der Weltmeisterfahrer Gerhard Kerschbaumer war natürlich Favorit Nr. 1 und er wurde seiner Rolle mehr als gerecht. Mit der Tagesbestzeit von 1:24:33 nach sieben Runden war er unschlagbarer Sieger.

Am Nachmittag ging die Italienermeisterschaft in der Staffel über die Bühne. Insgesamt 15 Regionen mit 31 Staffelgruppen zu je vier Fahrern gingen an den Start. Ein Kopf an Kopf Rennen lieferten sich die Regionen Lombardei, Piemont und Südtirol, wobei die Südtiroler erst beim letzten Wechsel mit dem starken Fahrer Beltain Schmid aus Neumarkt aufholten und sich an die erste Stelle vorkämpften.

Am Sonntag, den 27. Juni ging es schon um 7:30 Uhr mit der Nummernvergabe los. Es waren 232 Jugendliche, die sich angemeldet hatten. Die 12 - bis 16 Jährigen Mädchen und Buben wurden je nach Kategorie um 9 Uhr, 10.15 Uhr und 11.30 Uhr an den Start gerufen. Zwischen 2 und 4 Runden hatten die Athleten zu fahren. Der Parcours war lang und technisch hart. Die Helfer des Weißen Kreuzes hatten

alle Hände voll zu tun – nichts Ernstes, aber kleinere oder größere Abschürfungen gab es zur Genüge zu versorgen. Für St. Lorenzen gingen Franziska Innerhofer und Alexandra Thomaser, Sandra Ammerer und Markus Ammerer ins Rennen. Franziska belegte schlussendlich den 7. und Alexandra den 9. Platz. Die beiden Ammerers hatten Pech und schieden aus. Fürs leibliche Wohl sorgten an den beiden Tagen wie immer die freiwilligen Helfer der FF Stefansdorf. Ob Nudeln, Bratwurst oder Kotelett, Wasser, Saft oder Bier ... für jeden war etwas dabei.

Ein riesiges Dankeschön geht selbstverständlich an alle Grundbesitzer und Anrainer, die ohne Probleme das Durchfahren und die Unannehmlichkeiten durch das Rennen an beiden Tagen in Kauf nahmen. Ein Dank geht auch an unsere Sponsoren, die uns großzügig bei der Broschüre unterstützt haben, damit die Organisation des Rennens überhaupt möglich war.

Rudl Dantone
Sektion Rad

Vollversammlung und Zusammentreffen mit den Eltern

Die Sektion Fußball im ASV St. Lorenzen lädt alle Mitglieder, die Amateurliga- und Freizeitspieler sowie die Jugendspieler und deren Eltern zur diesjährigen Vollversammlung ein. Diese findet am Freitag, den 10. September um 20:00 Uhr im Versammlungsraum in der Sportzone in St. Lorenzen statt. Die Sektion Fußball freut sich auf euer Kommen.

ma

Traditionelles Dorfradrennen

Die Sektion Rad organisiert am Samstag, den 18. September das traditionelle Dorfradrennen nach Haidenberg. Der Start erfolgt am Nachmittag beim Martinertshof. Für die Kinder gibt es eine kurze Strecke, während alle ab 13 Jahren bis nach Haidenberg radeln müssen.

Genaue Details zur Anmeldung und zum Rennen werden auf der Anschlagtafel der Sektion Rad veröffentlicht.

Rudl Dantone

AVS-Programm

AVS-Hochtouren

Sonntag, 19. September 2010: Radtour Ritten Salten

AVS-Wanderungen

Sonntag, 12. September 2010: 1. Etappe des Gailtalerhöhenweges von St. Oswald auf den Golzentip

Nähere Informationen im Schaukasten des AVS St. Lorenzen und im Internet www.alpenverein-lorenzen.it. Nur für AVS-Mitglieder.

Spielevormittag in der Bibliothek

Termin: Donnerstag, 2. September

Zeit: 9:00 – 11:00 Uhr

Ort: Bibliothek St. Lorenzen

Das Team der öffentlichen Bibliothek freut sich auf Euer Kommen.

Abschlussfest des Leselachsommers

Beim Feste werden die Lesepässe gezogen. Auch für eine Überraschung ist gesorgt

Termin: Donnerstag, 9. September

Zeit: 9 :30 Uhr

Ort: Bibliothek St. Lorenzen

Das Team der öffentlichen Bibliothek freut sich auf Euer Kommen.

Pflege zu Hause

In Montal findet ein Kurs für pflegende Angehörige und Interessierte statt. An insgesamt 6 Abenden werden folgende Themen aufgegriffen:

28. 09. 2010: Plötzlich pflegebedürftig! Was nun?

05. 10. 2010: Einführung in die Körperpflege – Anwendung verschiedener Hilfsmittel

12. 10. 2010: Rückenschonende Arbeitsweise in der Pflege

19. 10. 2010: Lebensrettende Sofortmaßnahmen

26. 10. 2010: Richtige und gesunde Ernährung

29. 10. 2010: Trauer und Sterbebegleitung

Die Teilnahmegebühren belaufen sich auf 15 Euro. Die TeilnehmerInnen erhalten eine Kursbetätigung. Die Anmeldung läuft bis zum 20. September. Weitere Informationen erteilen Annemarie Kosta (Tel. 340 1242576) und Regina Gruber (Tel. 347 2318520) jeweils ab 18:00 Uhr. Der Kurs wird von der KVV Ortsgruppe Montal / Ellen und dem Sozialsprengel Bruneck / Umgebung gemeinsam organisiert.

Rückenschule

Der katholische Familienverband Zweigstelle St. Lorenzen organisiert wieder die Rückenschule.

Termin: Beginn, Montag, 4. Oktober

Ende, Montag, 13. Dezember

Zeit: Gruppe A: 19:00 – 20:00 Uhr

Gruppe B: 21:15 – 21:15 Uhr

Ort: Grundschule „Vinzenz Goller“ St. Lorenzen

Die Unkosten für KFS Mitglieder belaufen sich auf 80 Euro, für Nichtmitglieder sind es 90 Euro. Mitzubringen sind eine Isomatte, eine Decke sowie lockere Kleidung. Um Anmeldung zum Kurs bei Frau Mathilde Niedermair wird gebeten. Tel. 0474 474222 (in den Abendstunden).

KLEINANZEIGER

Rund 250 Waldschabe werden zu kaufen gesucht. Tel: 0474 474291“

Reinigungs- und Bügelarbeiten werden übernommen. Tel. 0474 474804

Neuwertiger Bosch Cobitrimmer 500 Watt Leistung wegen falscher Anschaffung günstig abzugeben. Tel. 0474474642

Eine Frau aus dem Raum St. Lorenzen wird als Mithilfe im Haushalt und zur Betreuung von zwei Kleinkindern einmal pro Woche gesucht. Tel. 349 6029600

Ein Einrad wird zu kaufen gesucht. Tel. 340 9694587

Eine Garage in der Josef-Renzler-Straße 39 wird ganzjährig vermietet. Tel. 340 9694587

Ein blaues Zelt für vier Personen in gutem Zustand wird für 70 Euro verkauft. Tel. 348 3832077

Junges einheimisches Paar sucht eine 1 bis 3 Zimmerwohnung in St. Lorenzen und Umgebung. Tel. 347 4969491

Fünfteiliger Schrank in sehr gutem Zustand um 150 Euro zu verkaufen. Tel. 349 3618516

Ein neues Kinderbett mit Rutsche wird um 120 Euro verkauft. Tel. 349 3618516

Eine Eckcouch, 1/2 Jahr alt, in hellbraunem Mikrofaserstoff, Größe: 3,10 x 1,90 Meter umständehalber zu verkaufen. Tel. 349 3618516

Wohnzimmerschrank, 1/2 Jahr alt, in Ahorn/weiß, Breite: 2,80m x Höhe: 2,19 m, umständehalber zu verkaufen. Tel. 349 3618516

Komplettes Schlafzimmer, 1/2 Jahr alt, in Kernbuche massiv, bestehend aus fünfteiligem Schrank, Doppelbett und zwei Nachtkästchen mit Beleuchtung, umständehalber zu verkaufen. Tel. 349 3618516.

Honig wird verkauft. Franz Hilber, Bruneckerstraße 8, Tel. 0474 474206

Hallo, Kinder!

Wir hoffen, ihr habt die Sommerferien genossen und seit wieder fit für das neue Schuljahr! Zum Einstimmen könnt Ihr bei unserem Rätsel schon ein bisschen für die Schule üben und einen Büchergutschein gewinnen. Bitte schickt uns wie immer eure selbstgemalten Bilder, Spiele, Rätsel und Basteltipps zu, damit wir sie veröffentlichen können. („Die Kinderfreunde Südtirol“, Andreas-Hofer-Str. 50, 39031 Bruneck).

Einsendeschluss für das Rätsel ist der 20. September!

Gewinnspiel:
Finde das Lösungswort!
Wer hört alles und sagt nichts?

Das --- R H
O



Bastelanleitung für einen Drachen

Schneide dir aus Pappe Schablonen aus:

das Karo ist ca. 8 cm breit und 10 cm hoch
das Dreieck hat eine Seitenlänge von ca.
2 cm, die „Schleife“ ist etwa 3cm breit

Schneide dann aus dem Filz 2 Karos in
einer Farbe aus.
Schneide auch 2 Dreiecke aus Filz in der
gleichen Farbe aus.
Von den Schleifen brauchst du 5 Paare -
ein Paar jeweils in derselben Farbe. Nimm
dafür das Transparent Papier.

Klebe die beiden Karos zusammen.
Klebe die Dreieckspitzen und das Ende
des Holzspießes wie auf dem Bild dazwi-
schen.
Schneide dann aus dem Filz eine Nase
aus. Als Schablone kannst du einen Cent
benutzen.
Für die Augen kannst du farbiges Papier
lochen.
Male dann noch einen Mund mit Filzstift.

Binde einen 20 - 30 cm langen Bindfaden
ganz oben am Stiel fest.
Klebe die Schleifen aus Transparent Pa-
pier immer paarweise am Bindfaden fest.
Klebe eine Schleife über den Knoten. Fer-
tig ist der Drache.
Jetzt kannst du den kleinen Drachen in
einen Blumentopf oder auch in einen Ku-
chen stecken.



Viel Spaß
beim Malen!